

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **56 (1938)**

Heft 300

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern
Donnerstag, 22. Dezember
1938

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Berne
jeudi, 22 décembre
1938

Erscheint täglich
ausgenommen Sonn- und Feiertage

56. Jahrgang — 56^{me} année

Paraît journellement
le dimanche et les jours de fête exceptés

Monatsbeilage: Die Volkswirtschaft

Supplément mensuel: La Vie économique

Supplemento mensile: La Vita economica

N° 300

Rédaction et Administration:

Effingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. 21.600.

Abonnements Schweiz: Jährlich Fr. 24.50, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.30, ein Monat Fr. 2.30 — Ausland: Zuschlag des Portos — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas A.G. — Inserionspreis: 50 Rp. die sechsgepaute Kolonelleile (Ausland: 65 Rp.)

Rédaction et Administration:

Effingerstrasse 3, A Bern, Téléphone n° 21.600.

Abonnements Suisse: un an, 24 fr. 50; un semestre, 12 fr. 30; un trimestre, 6 fr. 30; deux mois, 4 fr. 30; un mois, 2 fr. 30 — Etranger: Frais de port en plus — Les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A. — Prix d'insertion: 50 cts la ligne de colonne (Etranger: 65 cts)

N° 300

Abonnement 1939

Die Abonnenten des «Schweizerischen Handelsamtsblatts» werden gebeten, das Abonnement bei den Postämtern vor Ende Dezember 1938 erneuern zu lassen; dadurch kann ein Unterbruch der Lieferung vermieden werden.

Administration.

Réabonnement pour l'année 1939

Afin d'éviter toute interruption dans le service de la «Feuille officielle suisse du commerce» les abonnés sont priés de renouveler leur abonnement auprès des bureaux de poste avant la fin du mois de décembre 1938.

L'Administration.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Régistre du commerce. Registro di commercio.
Investira S.A., Lausanne.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Dreizehnte Zusatzvereinbarung zu dem deutsch-schweizerischen Abkommen über den gegenseitigen Warenverkehr.
Motorfahrzeugverkehr: Versicherung gegen Strolchenfahrten. Circulation des véhicules automobiles: Assurance pour courses non autorisées. Assicurazione per il caso d'uso arbitrario d'autoveicoli.
Eidgenössische Kisenabgabe, III. Periode. Contribution fédérale de crise, III^e période. Contribuzione federale di crisi, III^a periodo.
Zahlungsverkehr mit Rumänien. Traité de paiement avec la Roumanie.
Italien: Ausdehnung der Freizone des «Garnaro» auf die Inseln des «Garnaro».
Postüberweisungsdienst mit dem Ausland. Service international des virements postaux.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Anrufe — Sommations

Die Kraftloserklärung der beiden Pfandbriefe Nrn. 07652/53 der Bodenkreditbank in Basel zu 5 % von 1929 samt Coupons ab 1. Januar 1939 à nom. Fr. 500, sowie die beiden cumulativen Vorzugsaktien dieser Bank Nrn. 46652/53 à nom. Fr. 50; wird verlangt.

Genüss Beschluss des Zivilgerichts des Kantons Basel-Stadt vom 17. Dezember 1938 wird der allfällige Inhaber hiermit aufgefordert, diese Titel innert sechs Monaten, also bis 17. Juni 1939, der unterzeichneten Amtsstelle vorzuweisen, ansonst dieselben nach Ablauf dieser Frist für kraftlos erklärt würden. (W 621^a)

Basel, den 17. Dezember 1938. Zivilgerichtsschreiberei Basel.

Es wird vermisst der Eigentümerschuldbrief vom 10. März 1926, Biel-Grundbuchbelege Serie I, Nr. 4933, für Fr. 10.000.—, lastend auf Biel-Grundbuch Nr. 5281 des Jakob Bleuler, Biel, in der III. Pfandstelle.

Der unbekannte Inhaber dieses Schuldbriefes wird aufgefordert, denselben innert der Frist eines Jahres, von der ersten Publikation an gerechnet, dem Richter vorzulegen, andernfalls er kraftlos erklärt wird.

Biel, den 19. Dezember 1938. (W 626^a)

Der Gerichtspräsident I:
Frey.

Es werden vermisst: a) Kapital per Fr. 143.33, Ziff. 11, G.B. Nr. 1999, Küssnacht a.R.; b) Kapital per Fr. 189.92; Ziff. 33, G.B. Nr. 2003, Küssnacht a.R.

Der unbekannte Inhaber wird aufgefordert, die Titel innert Jahresfrist bei der Gerichtskanzlei Küssnacht vorzuweisen, ansonst die Kraftloserklärung erfolgen würde. (W 624^a)

Küssnacht, den 14. Dezember 1938. Bezirksgericht Küssnacht.

Es werden vermisst:

1. Kaufschuldversicherungsbrief per Fr. 3000, d.d. Altstätten, 27. April 1896. Pfandprotokoll Bd. 26, Nr. 36. Ursprüngliche Gläubigerin: Frau Wwe. Anna Maria Ruppner geb. Egeler, in Lienz, vertreten durch den Sohn und Vormund Ruppner Signund, Lienz, ursprünglicher Schuldner: Heeb Joh. Josef, Käser, Lienz; jetziger Schuldner: Hinterberger Albert zum «Löwen», Lienz Altstätten.

2. Kaufschuldversicherungsbrief per Fr. 4000.—, d.d. Altstätten, 19. Juli 1903. Pfandprotokoll Bd. 29, Nr. 76. Gläubigerin: Wwe. Maria Barbara Hasler, geb. Hasler, Unterstein-Altstätten; Schuldner: Wilhelm Hasler, Fuhrmann, Unterstein-Altstätten.

3. Kaufschuldversicherungsbrief per Fr. 800.—, d.d. Altstätten, 28. Dezember 1903. Pfandprotokoll Bd. 29, Nr. 165. Ursprünglicher Gläubiger: Johann Hasler, von Josef, Unterkirten, Altstätten; jetziger Gläubiger: Frä. Bethy Hatter, St. Jakobsstrasse/Langgasse, St. Gallen; Schuldner: Wilhelm Baumgartner, Einleger, Unterkirten, Altstätten.

Der oder die unbekannten allfälligen Inhaber dieser Pfandtitel werden hiermit aufgefordert, dieselben binnen Jahresfrist, von dieser ersten Auskündigung an, bei der unterzeichneten Amtsstelle vorzuweisen, ansonst die Kraftloserklärung derselben erfolgt. (W 615^a)

Marbach, den 15. Dezember 1938.

Bezirksgerichtspräsident Oberrheintal.

Es werden vermisst: Vier Inhaber-Obligationen der «Rheintalischen Kreditanstalt», in Altstätten, Nrn. 31425/26/27/28, a. Fr. 2000.—, d.d. 8. Oktober 1936 mit Jahrescoupon per 9. Oktober 1938 und 9. Oktober 1939 mit fester Laufzeit bis 9. April 1939. Der oder die unbekannten Inhaber dieser Obligationen werden hiermit aufgefordert, dieselben binnen Jahresfrist von dieser ersten Auskündigung an bei der unterzeichneten Amtsstelle vorzuweisen, ansonst die Kraftloserklärung derselben erfolgt.

Marbach (St. G.), den 15. Dezember 1938. (W 616^a)

Bezirksgerichtspräsident Oberrheintal.

Es werden vermisst: 55 alte Aktien der Stadttheater A.-G. St. Gallen, Nrn. 199, 261/63, 284/85, 289/90, 367, 389/90, 410/11, 458, 465/66, 523/24, 529/20, 607/68, 633/34, 669/70, 679/80, 725/26, 741/42, 751/52, 757/760, 787/88, 817, 869, 883, 969/12, 939/40, 993/94, 1018/21 und 1026.

Der oder die allfälligen Inhaber dieser Aktien werden aufgefordert, dieselben innert der Frist von sechs Monaten, seit dieser Auskündigung, beim Bezirksgerichtspräsident St. Gallen vorzuweisen, ansonst die Kraftloserklärung erfolgt. (W 627^a)

St. Gallen, den 22. Dezember 1938. Bezirksgerichtskanzlei.

Das Sparkassabüchlein der Ersparnisanstalt Toggenburg A.-G., Sankt Gallen, Nr. 30241, von Fr. 1708.65; lautend auf Frau M. Fischer-Hasler, Sankt Gallen, wird vermisst.

Der allfällige Inhaber wird aufgefordert, dasselbe innert der Frist von sechs Monaten, seit dieser Auskündigung, beim Bezirksgerichtspräsident St. Gallen vorzuweisen, ansonst die Kraftloserklärung erfolgt. (W 628^a)

St. Gallen, den 22. Dezember 1938. Bezirksgerichtskanzlei.

Die 4 % Inhaberoobligation der Sparkassa der Administration St. Gallen von Fr. 2000, Nr. 19036, Serie G, ohne gültige Coupons, gekündigt per 10. August 1937, wird vermisst.

Der allfällige Inhaber wird aufgefordert, dieselbe innert der Frist von sechs Monaten, seit dieser Auskündigung, beim Bezirksgerichtspräsident St. Gallen vorzuweisen, ansonst die Kraftloserklärung erfolgt. (W 629^a)

St. Gallen, den 22. Dezember 1938. Bezirksgerichtskanzlei.

Le Juge instructeur du District de Monthey à vous le détenteur inconnu de l'obligation au porteur n° 454 du 13 avril 1934 émise le 1^{er} avril 1939, intérêts 4 %, due par la Caisse de Crédit Mutuel de Troistorrens, vous êtes sommé de produire votre titre ci-dessus désigné dans un délai expirant le 15 juillet 1939 sous peine d'en voir prononcer l'annulation.

Monthey, le 16 décembre 1938. (W 630^a)

Chs. de Werra.

Kraftloserklärungen — Annulations

Nachfolgender Grundpfandtitel ist als kraftlos erklärt: Schuldbrief vom 15. Dezember 1930 per Fr. 7000.—, Gläubigerin: Wwe. E. Unterhändler Stüdeli in Solothurn; Schuldner: Johann Stüdeli-Lang, Fabrikant, in Solothurn, lastend auf Grundbuch Solothurn Nr. 1517, Eigentum der Frau Martha Stüdeli-Lang, in Solothurn. (W 631)

Solothurn, den 20. Dezember 1938.

Der Gerichtspräsident von Solothurn-Lebern:

O. Weingart.

Handelsregister — Régistre du commerce — Registro di commercio

Office fédéral du Régistre du Commerce

BERNE

Effingerstrasse 33, II.

Consultations: 10 heures à midi et 14 à 16 heures, à l'exception du samedi après midi. Prière de s'annoncer à l'avance.

Les demandes de recherches concernant des raisons sociales inscrites doivent être adressées par écrit.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1938. 13. Dezember. Unter der Firma Bodenwert G.m.b.H. bildet sich auf Grund der Statuten vom 6. Dezember 1938 mit Sitz in Zürich eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Ihr Zweck ist der Erwerb, die Ueberbauung, die Verwaltung, die Verwertung und die Belehnung von Liegenschaften. Die Gesellschaft kann auch andere Geschäfte, die mit dem Gesellschaftszweck direkt oder indirekt zusammenhängen, tätigen (insbesondere die Ausführung von Bauarbeiten) und sich an andern gleichartigen Unternehmungen beteiligen. Das Stammkapital beträgt 20,000

Franken; Gesellschafter mit einer Stammeinlage von je Fr. 4000 sind Eduard Kunz, von Winterthur, in Zürich 6; Karl Dübendorfer, von Zürich, in Zürich 6; Walter Held, von Zürich, in Zürich 3; Jakob Springer, von Biel und Zürich, in Zürich 7, und die «Aktiengesellschaft Gebr. Lechner Zürich», in Zürich. Die Bekanntmachungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief und in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Geschäftsführer ist der Gesellschafter Eduard Kunz; er führt Einzelunterschrift. Domizil: Gasometerstrasse 32, in Zürich 5 (beim Geschäftsführer).

Reinigung und Färben von Kleidern. — 15. Dezember. Die Valetaria A.-G., in Zürich (S. H. A. B. Nr. 155 vom 7. Juli 1937, Seite 1609), Reinigen, Reparieren, Färben von Kleidern usw., hat in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 1. Dezember 1938, zwecks Sanierung der Bilanz die Herabsetzung ihres Grundkapitals von bisher Fr. 100,000 auf Fr. 50,000 beschlossen durch Annullierung von 50 Aktien zu Fr. 1000, welche der Gesellschaft zur Verfügung gestellt worden sind. Das Fr. 50,000 betragende Grundkapital ist eingeteilt in 50 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 1000. Dasselbe ist voll einbezahlt. § 4 der Statuten ist dementsprechend abgeändert worden.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

Hotel, Restaurant. — 1938. 19. Dezember. Inhaber der Firma Franz Peschl, in Bern, ist Franz Peschl, von Lüttschental (Bern), in Bern. Betrieb des Hotel-Restaurant zum wilden Mann, Aarberggasse 41.

Elektrische und feimechanische Apparate. — 20. Dezember. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Ch. Gfeller A.-G., Fabrik für elektrische und feimechanische Apparate, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 297 vom 19. Dezember 1938, Seite 2706), erteilt ferner Einzelunterschrift dem Verwaltungsratsmitglied Otto Gfeller in Bern, bisher kollektivzeichnungsberechtigter Geschäftsführer. Die Firma erteilt Kollektivprokura an Hans Gfeller, nunmehr in Flammatt, Gemeinde Wünnewil, bisher kollektivzeichnungsberechtigter Geschäftsführer, an Werner Gfeller, bisher kollektivzeichnungsberechtigter, und an Fritz Trachsel, von Wattenwil, in Bern. Sie zeichnen je zu zweien unter sich.

Cabarett-Truppe, Theater- und Konzertagentur usw. — 20. Dezember. Die Firma Agentur Cosmos A.-G., Gründung einer Schweizer-Cabarett-Truppe, Vermittlung von Konzert- und Theatertruppen usw., Schaffung einer schweiz. Filmschauspieler-Prüfstelle, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 273 vom 19. November 1938, Seite 2468), verzieht als neues Domizil: Marktgasse 50.

20. Dezember. Aus dem Verwaltungsrat der Genossenschaft unter der Firma Convention chocolatière suisse, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 92 vom 22. April 1937, Seite 938), ist der Präsident Jean Fatton infolge Todes ausgeschieden. Dessen Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt Paul Visinand, von Bussigny-sur-Morges, in Nyon. Er zeichnet mit je einem der übrigen Verwaltungsräte oder mit dem Sekretär-Kontrollleur kollektiv zu zweien. Als neuer Präsident wurde bezeichnet Werner Staub, bisheriger Vizepräsident, und als Vizepräsident Paul Visinand, obgenannt.

Milchhandlung. — 20. Dezember. Durch Erkenntnis des Konkursrichters des Amtsbezirkes Bern vom 22. November 1938 wurde über die Firma Walter Hinni, Milchhandlung, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 99 vom 29. Mai 1927, Seite 784), der Konkurs eröffnet. Der Geschäftsbetrieb durch den bisherigen Inhaber hat aufgehört; die Firma wird im Handelsregister von Amtes wegen gelöscht.

Hausreinigungsapparate. — 20. Dezember. Durch Erkenntnis des Konkursrichters des Amtsbezirkes Bern vom 25. Oktober 1938 wurde über die Firma Luele Kralh, Vertrieb der Hygiene-Elektro-Apparate (Hausreinigungsapparate), mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 16 vom 21. Januar 1937, Seite 146), der Konkurs eröffnet. Der Geschäftsbetrieb hat aufgehört; die Firma wird im Handelsregister von Bern von Amtes wegen gelöscht.

20. Dezember. Unter der Firma Immobiliengesellschaft Astoria A. G., hat sich am 13. Dezember 1938 mit Sitz in Bern eine Aktiengesellschaft gegründet. Die Statuten datieren vom 13. Dezember 1938. Sie bezwecken den Ankauf, die Verwaltung und den Wiederverkauf der Liegenschaft Genfergasse 5 in Bern. Das Grundkapital beträgt Fr. 50,000 und ist eingeteilt in 50 Inhaberkarten zu Fr. 1000, die voll liberierte sind, wie folgt: durch Barzahlung Fr. 15,000 und durch Sacheinlagen Fr. 35,000. Die Gesellschaft erwirbt gemäss Sacheinlagevertrag vom 13. Dezember 1938 von Paul Kambly, Fabrikant, in Trubschachen, die Besitzung Genfergasse 5 in Bern. Grundbuchblatt Nr. 948, Kreis I, zum Preise von Fr. 632,000. Dieser Kaufpreis wird getilgt durch Uebernahme von Grundpfandschulden im Gesamtbetrage von Fr. 597,000 und durch Ausföhlung an Zahlungsstatt von 35 voll liberierte Aktien zu Fr. 1000, ergebend Fr. 35,000 an den Sacheinleger. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Dem Verwaltungsrat, welcher aus 1–5 Mitgliedern besteht, gehören zurzeit an: Hermann Kambly, als Präsident, Ella Rosa Kambly, als Sekretärin, und Hanny Kambly, als Mitglied, alle von Zürich und in Trubschachen. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Gesellschaft führen je 2 Mitglieder des Verwaltungsrates durch Kollektivzeichnung. Das Domizil der Gesellschaft befindet sich Genfergasse 5, Café Astoria.

20. Dezember. Unter der Firma Autogarage Fortuna G. m. b. H. hat sich eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet, deren Sitz sich in Bern befindet. Die Statuten datieren vom 16. Dezember 1938. Die Gesellschaft bezweckt den Ankauf, Verkauf und die Vermietung von Automobilen, Betrieb einer Autogarage mit Reparaturwerkstätte und Handel und Verwaltung von Immobilien. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten, sich bei andern Unternehmungen beteiligen, sowie alle Geschäfte eingehen und Verträge abschliessen, die geeignet sind, den Zweck der Gesellschaft zu fördern oder die mit ihm im Zusammenhang stehen. Das Stammkapital beträgt Fr. 20,000 und setzt sich zusammen aus 2 Stammeinlagen von je Fr. 10,000 der Gesellschafter Paul Kambly senior, von Zürich, in Trubschachen, und Paul Kambly junior, von Zürich, in Bern. Die Mitteilungen der Gesellschaft erfolgen schriftlich und in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Zu Geschäftsführern der Gesellschaft mit Einzelunterschrift wurden ernannt die beiden Gesellschafter Paul Kambly senior und Paul Kambly junior, vorgenannt. Monbijoustrasse 120 (Eigene Bureaux).

20. Dezember. Ritzl & Wagner, Centralgarage Amriswil, Filiale Bern, in Bern, Hauptsitz in Amriswil, Betrieb der Garage Casinoplatz usw. (S. H. A. B. Nr. 83 vom 8. April 1938, Seite 794). Die Einzelprokura des Paul Taverna ist erloschen.

Bureau Burgdorf

Käsehandlung. — 20. Dezember. Die Firma Fritz Mosimann, Käsehandlung, in Burgdorf (S. H. A. B. Nr. 65 vom 18. März 1932), ist infolge Aufgabe des Geschäfts und Wegzuges des Inhabers aus dem Registerbezirk erloschen.

Bureau de Courtelary

Horlogerie. — 20. décembre. Le chef de la maison André Monnin, à Sonvilier, est André Monnin, originaire de Sonvilier, domicilié à Sonvilier. Fabrication et vente d'horlogerie en tous genres.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

20. Dezember. Aus dem Verwaltungsrat der Vereinigten-Bern-Worb-Bahnen-Aktiengesellschaft (V. B. W.), Aktiengesellschaft mit Sitz in Worb (S. H. A. B. Nr. 166 vom 20. Juli 1937, Seite 1710), ist ausgetreten das nicht zeichnungsberechtigte Mitglied Hans Winzenried, von Belp, in Deisswil, an dessen Stelle wurde gewählt Albert Joerg, von Sumiswald, in Deisswil, ebenfalls nicht zeichnungsberechtigt.

Luzern — Lucerne — Lucerna

Prima-Gas. — 1938. 17. Dezember. Die Firma Louis Deuber, Vertrieb von Prima-Gas, in Luzern (S. H. A. B. Nr. 77 vom 5. April 1937, Seite 786), ist infolge Verkaufes des Geschäfts erloschen.

Konditorei, Café. — 17. Dezember. Inhaber der Firma W. Haegeli, in Luzern, ist Wilhelm Haegeli, von Baden, in Luzern. Konditorei und Betrieb des Café «Elite», Weggisgasse 13.

Apotheke, Drogerie. — 19. Dezember. Die Firma K. Kathriner, Apotheke und Drogerie, in Sursee (S. H. A. B. Nr. 266 vom 13. November 1917, Seite 1790), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Inhaberin der Firma Frau B. Kathriner, in Sursee, ist Bertha Kathriner geb. Egger, von Sarnen, in Sursee, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «K. Kathriner» auf den 1. Januar 1939 übernimmt, Betrieb der St. Georgiusapotheke und Drogerie.

Hotel. — 20. Dezember. Inhaber der Firma H. Reichen, in Willisau-Stadt, ist Hans Reichen, von Frutigen, in Willisau-Stadt. Hotel «Hirschen».

Hotel. — 20. Dezember. Inhaber der Firma Al. Herger, in Vitznau, ist Alois Herger, von Flüelen, in Vitznau. Betrieb des Hotel «Rigi».

20. Dezember. Ueber die Aktiengesellschaft Spendmühlhof A. G. Luzern, Ankauf und Bebauung des Grundstückes Spendmühle, in Luzern (S. H. A. B. Nr. 167 vom 21. Juli 1937, Seite 1721), wurde unterm 24. November 1938 vom Amtsgericht der Konkurs eröffnet.

Rohtabake. — 20. Dezember. Die Firma S. Th. Haldimann, Handel in Rohtabaken, in Luzern (S. H. A. B. Nr. 219 vom 19. September 1938, Seite 2018), ist infolge Aufgabe des Geschäfts im Handelsregister erloschen.

Tapeten- und Malergeschäft. — 20. Dezember. Emil Otzenberger Aktiengesellschaft, mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 117 vom 24. Mai 1937, Seite 1188). An Josef Otzenberger, von Grossdietwil, in Luzern, wurde Einzelprokura erteilt.

Zug — Zoug — Zugo

1938. 20. Dezember. Die Bienen- & Geflügel Aktiengesellschaft Risch, in Risch (S. H. A. B. Nr. 143 vom 23. Juni 1937, Seite 1462), Aufzucht und Verkauf von Bienen und Geflügel, Gewinnung und Verkauf von Honig, Eiern, Erstellen, Ankauf und Verkauf von Bienenständen, hat in der Generalversammlung vom 9. Dezember 1938 die Auflösung beschlossen und zugleich die Durchführung der Liquidation festgestellt. Die Gesellschaft wird daher nach durchgeführter Liquidation gelöscht.

20. Dezember. Die Aktiengesellschaft für keramische Unternehmungen (Société anonyme pour Entreprises céramiques), in Zug (S. H. A. B. Nr. 176 vom 31. Juli 1937, Seite 1802), hat in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 9. Dezember 1938 teilweise zur Anpassung an das neue Recht die Statuten revidiert. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft an die Aktionäre und an Dritte erfolgen durch Publikation in den «Zuger Nachrichten». Die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert. Das Aktienkapital von Fr. 1,000,000 ist voll einbezahlt.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg

Participations. — 1938. 20. décembre. Il a été constitué sous la raison sociale Gerfrisa S. A. une société anonyme ayant pour objet la gerance permanente de participations à toutes entreprises de caractère financier, industriel, commercial ou autre, c'est-à-dire, toutes opérations entrant dans l'activité d'une société holding. Son siège est à Fribourg. Les statuts sont datés du 16 décembre 1938. Le capital social est de 50,000 francs, divisé en 1000 actions de 50 francs, au porteur et entièrement libérées. Les publications de la société sont valablement faites par insertions dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration de 1 à 3 membres. A été élu comme administrateur Julien Fiorina, de Lancy, à Lausanne. La société est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature de l'administrateur unique. Bureaux: chez André Wagnière, Route des Alpes 1, à Fribourg.

Bureau Tafers (Bezirk Sense)

20. Dezember. Die Firma Liegenschafts A. G. Spitalackerstrasse 15, mit bisherigem Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 210 vom 8. September 1938, Seite 2142), hat durch Beschluss der Generalversammlung vom 14. Dezember 1938 den Sitz nach Flammatt, Gde. Wünnewil, verlegt und gleichzeitig eine Firma- und Statutenänderung vorgenommen. Die Firma der Gesellschaft lautet nun: A. G. für Grundstücke. Die Gesellschaft bezweckt nunmehr die Erwerbung von Grundstücken und die Verwaltung und Verwertung eigener Grundstücke. Die Statuten datieren vom 24. Januar 1935 und wurden revidiert am 15. Juli 1936 und 14. Dezember 1938. Das Grundkapital beträgt Fr. 26,000, eingeteilt in 26 auf den Namen lautende Aktien von Fr. 1000. Es ist voll einbezahlt. Die Bekanntmachungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Soweit öffentliche Bekanntmachungen vorgeschrieben sind, erfolgen diese durch das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Gegenwärtig gehört ihm einzig an Hermann Möri, von Lyss, in Flammatt. Derselbe führt einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift. Geschäftsdomizil: Flammatt, Gemeinde Wünnewil, bei Firma Wirz & Möri A. G.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Grenchen-Bellach

1938. 20. Dezember. Die Firma **Vogt & Cie. Aktiengesellschaft Uhrenfabrik Fortis Grenchen** (Vogt & Cie. Société Anonyme Fabrique d'horlogerie Fortis Grenchen) (Vogt & Cie. Limited Fortis Watch Co. Grenchen), mit Sitz in Grenchen (S. II. A. B. Nr. 90 vom 17. April 1935, Seite 1003), hat eine weitere Kollektivprokura erteilt an Wilhelm Justus Herzog, von Bero-münster (Luzern), in Kobe (Japan). Er zeichnet mit den beiden andern Kollektivprokuristen Konrad Kibler oder Max Vogt zu zweien kollektiv.

Bureau Kri gstellen

Wirtschaft. — 19. Dezember. Die Firma **Hans Christen, Wirtschaftsbetrieb, Café zur «Engi»**, in Biberist (S. H. A. B. Nr. 159 vom 11. Juli 1935, Seite 1787), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Wirtschaft. — 19. Dezember. Inhaberin der Einzelfirma **Sophie Christen-Umbricht**, in Biberist, ist Sophie Christen, geb. Umbricht, Johannes sel. Wwe., von Rüeggau (Bern), in Biberist. Wirtschaftsbetrieb, Café zur «Engi». Gebäude Nr. 151.

Tuchfabrik. — 20. Dezember. Das Konkursverfahren über die Kollektivgesellschaft **Reinhard & Cie., Tuchfabrik**, mit Sitz in Zuchwil (S. II. A. B. Nr. 120 vom 24. Mai 1938, Seite 1162), ist durch Verfügung des Konkursrichters von Solothurn-Lebern vom 16. Dezember 1938 als geschlossen erklärt worden. Die Firma wird von Amtes wegen gelöscht.

Bureau Ollen-Gösgen

Petroleumprodukte. — 20. Dezember. **Adelrich Zeier Aktien-gesellschaft**, mit Sitz in Ollen, Petroleumprodukte (S. II. A. B. Nr. 145 vom 25. Juni 1935, Seite 1614). Das Verwaltungsratsmitglied Adelrich Zeier wohnt nun in Zürich.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

Garnhandlung. — 1938. 19. Dezember. Inhaber der Firma **August Ammann**, in Au, ist August Ammann, deutscher Staatsangehöriger, in Dornbirn (Vorarlberg). Garnhandlung; Bahnhofstrasse Nr. 257.

Optische und photographische Artikel. — 19. Dezember. Inhaber der Firma **Karl Bertler**, in Rorschach, ist Karl Bertler, von Deutschland, in Rorschach. Handel mit optischen und photographischen Artikeln; Hauptstrasse 67.

19. Dezember. Samuel Steinmann, von Niederurnen, in Wattwil, und Conrad Hew, von Klostern, in Chur, haben unter der Firma **Steinmann & Hew, Bauunternehmung**, in St. Gallen, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 19. Dezember 1938 ihren Anfang nahm. Tiefbauunternehmung, moderner Strassenbau und Steinbruchbetrieb; Bahnhofplatz 2.

Taschentücher. — 19. Dezember. **A. Günther & Co., Komman-ditgesellschaft, Fabrikation und Export von Taschentüchern**, in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 33 vom 9. Februar 1934, Seite 367). Der Prokurist Ferdinand Bösch wohnt in St. Gallen.

Garne, Stoffe, Seide. — 19. Dezember. Die Firma **August Ammann**, Handel in Garnen, Stoffen und Seide, in Au (S. H. A. B. Nr. 279 vom 28. November 1935, Seite 2919), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Aargau — Argovie — Argovia

1938. 20. Dezember. Die **Schwarz & Co., A. G. (Schwarz & Cie. S. A.)**, in Lenzburg (S. H. A. B. Nr. 157 vom 8. Juli 1938, Seite 1527), hat in der Generalversammlung ihrer Aktionäre vom 15. Dezember 1938 eine Total-revision der Statuten vorgenommen und diese gleichzeitig den Bestim-mungen des revidierten Obligationenrechts angepasst. Die Firma der Ge-sellschaft lautet nunmehr **Schwarz & Co. A. G., Eisenhandlung (Schwarz & Cie. S. A. Commerce de Fer)**. Zweck der Gesellschaft ist der Handel mit Eisen, Metallen und Eisenwaren. Die weitem Statutenänderungen betreffen die publizierten Tatsachen nicht. Das Aktienkapital von Fr. 250,000 ist voll einbezahlt.

20. Dezember. **Zeiler Emballagen A. G. (Emballages Zeiler S. A.)**, mit Sitz in Lenzburg (S. H. A. B. Nr. 281 vom 30. November 1938, Seite 2551). In der ausserordentlichen Generalversammlung (Universalversammlung) vom 15. Dezember 1938 wurde das Grundkapital von bisher Fr. 450,000, ein- geteilt in 450 Inhaberaktien zu Fr. 1000, auf Fr. 750,000 erhöht, durch Ausgabe von 300 neuen Inhaberaktien von je Fr. 1000. Demgemäss wurde der § 3 der Statuten revidiert. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr Fr. 750,000, eingeteilt in 750 auf den Inhaber lautende, voll einbezahlte Aktien von je Fr. 1000 Nennwert. Die übrigen früher publi- zierten Tatsachen bleiben unverändert.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

Töpferwaren. — 1938. 20. Dezember. Die Firma **Otto Dünner-Haag**, Handel und Fabrikation von Töpferwaren, in Kradolf (S. H. A. B. Nr. 286 vom 17. November 1909, Seite 1912), ist infolge Ueberganges der Aktiven und Passiven an die «Tonwarenfabrik Otto Dünner A.-G. Kradolf» erloschen.

Unter der Firma **Tonwarenfabrik Otto Dünner A.-G. Kradolf**, wurde eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Kradolf gegründet. Die Statuten wurden am 3. Dezember 1938 aufgestellt. Die Gesellschaft bezweckt die Herstellung und den Vertrieb von Tonwaren und verwandten Produkten. Sie kann ihre Tätigkeit auf ähnliche Branchen ausdehnen sowie verwandte Unternehmungen erwerben oder sich an solchen beteiligen. Die Gesell- schaft übernimmt gemäss Uebnahmevertrag vom 3. Dezember 1938 das bisher von der Firma «Otto Dünner-Haag» in Kradolf betriebene Ton- warengeschäft, nämlich Aktiven im Gesamtbetrag von Fr. 119,928 und Passiven im Gesamtbetrag von Fr. 90,565, zum Uebnahmepreise von Fr. 29,363 gegen Uebergabe von 20 Gesellschaftsaktien zu Fr. 1000, ferner gegen Barzahlung und Gutschrift. Das Aktienkapital beträgt Fr. 60,000, eingeteilt in 60 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 1000. Es ist voll einbezahlt. Öffentliches Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 3 Mitgliedern, dessen Präsident vertritt die Gesellschaft in Verbindung mit je einem Mitglied des Verwaltungsrats rechtsverbindlich. Präsident ist Robert Ernst, von Wigoltingen, in Kradolf, und Mitglieder sind Ernst Bodmer-Huber von und in Zürich, und Otto Dünner, von Rutishausen, in Kradolf, letzterer zugleich Betriebsleiter.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano

1938. 19. dicembre. La società anonima **Società Immobiliare Belsito**, con sede a Lugano (F. u. s. di c. n° 145 del 25 giugno 1934, pagina 1741), viene cancellata per avvenuto scioglimento e liquidazione constatati nell' assemblea straordinaria del 14 dicembre 1938.

19. dicembre. La succursale della **Società Anonima Tabacchi Italiani (S. A. T. I.) in Roma, succursale di Melide**, con sede a Melide (F. u. s. di c. n° 148 del 28 giugno 1933, pagina 1564), è stata messa in liquidazione per deliberazione 27 giugno 1938 del consiglio di amministrazione. Essendo ora ultimata la liquidazione, la succursale viene cancellata dal Registro di Commercio.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

1938. 19. décembre. **Fabrique de Blocs et Impressions Perfect S. A.**, société anonyme dont le siège est à Lausanne (F. o. s. du c. du 8 août 1938). La société est dissoute ensuite de faillite prononcée par le président du tribunal du district de Lausanne en date du 6 décembre 1938.

Atelier de photogravure. — 19. décembre. Le chef de la maison **Polygravía E. Edelmann**, à Lausanne, est Eugène Edelmann allié Ryser, de Neuchâtel, à Pully. Atelier de photogravure. Terreaux 27.

Société immobilière. — 19. décembre. Il a été constitué sous la rai- son sociale **La Lisière B. S. A.**, une société anonyme dont le siège est à Lausanne. Les statuts portent la date du 16 décembre 1938. La société a pour but l'acquisition, l'exploitation et la revente de tous immeubles, de même que la construction de tous bâtiments et leur mise en valeur. Elle se propose notamment d'acquérir pour le prix de 12,030 fr. une parcelle de terrain sise dans la commune de Lausanne, au lieu dit «En Béthusy», d'une superficie de 802 m². La société pourra également conclure tous actes com- merciaux en rapport avec le but principal. Le capital social est fixé à la somme de 50,000 fr., divisé en 50 actions nominatives de 1000 fr. chacune, libérées de deux cinquièmes. Un montant de 20,000 fr. est donc versé sur le capital social. Les publications émanant de la société seront valablement faites par insertions dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est ad- ministrée par un conseil d'administration composé de un à trois membres. L'assemblée a désigné en qualité d'administrateur Henri Uberti, originaire de Lausanne, y domicilié, lequel engagera valablement la société par sa si- gnature individuelle. Les bureaux de la société sont chez Henri Uberti, Aven- nue de Beaumont N° 44, à Lausanne.

19. décembre. **Société de Tir Grutli Romand**, association dont le siège est à Lausanne (F. o. s. du c. du 1^{er} juin 1929). Georges Clavel, d'Oulens, a été désigné président, Charles Maeder, de Steffisbourg (Berne), secrétaire, et Alfred Veillard, de Corbeyrier, caissier, tous à Lausanne. Le président, le secrétaire ou le caissier ont seuls la signature sociale. Ils engagent la société vis-à-vis des tiers par leur signature collective à deux. Les signatures du pré- sident César Kohler, du secrétaire Max Augsburger et du caissier Charles Jaquenoud sont radiées. Bureau Chemin des Clochetons 17, chez Georges Clavel.

19. décembre. **La Muse, société littéraire et artistique**, association dont le siège est à Lausanne (F. o. s. du c. du 19 août 1926). Auguste Huguenin, de La Sarraz et Le Locle, à Lausanne, a été désigné président; Ernest Tur- rian, de Château d'Oex, à Lausanne, secrétaire, et William Diserens, de Sa- vigny, à Lausanne, caissier. L'association est engagée par la signature col- lective à deux du président, du secrétaire ou du caissier. Les signatures du président Ernest Bégin, du secrétaire Victor Grohéty et du caissier Pierre Weber sont radiées. Bureau de la société à Lausanne, Rue de Bourg 33, chez Auguste Huguenin, président.

19. décembre. La société coopérative **L'Omniaum, Société d'épargne**, dont le siège est à Lausanne (F. o. s. du c. du 16 juin 1927), a, dans son assemblée générale du 26 avril 1930, modifié ses statuts. Les modifications intéressant les tiers sont les suivantes: Le conseil d'administration est supprimé. Le co- mité de direction est composé de 5 à 8 membres. La société est engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective de deux de ses membres. Le comité de direction est composé de Antoine Foscole, président, originaire de Lausanne, à La Conversion (Lutry); Henri Bobain, secrétaire, originaire de Cheseaux, à Lausanne; Emile Kaesermann, originaire de Gelterkinden, à Lausanne; Emile Gavillet, originaire de Penev-le-Jorat, à Lausanne; David Breton, originaire de Rougemont, à Lausanne. Les signatures de Edouard Kramer, directeur, Henri Vidondez, secrétaire-caissier, sont radiées. Les bureaux de la société sont à la Place Bel-Air 4, à Lausanne, Banque Commerciale de Lausanne S. A.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau du Locle

1938. 17. décembre. **Banque Cantonale Neuchâteloise**, avec siège cen- tral à Neuchâtel et une succursale au Locle (F. o. s. du c. des 24 janvier 1921, n° 24, page 184 et 5 mars 1938, n° 54, page 510). La signature de Henri Blumer, directeur, est radiée.

Gené — Genève — Ginevra

Epicerie, etc. — 1938. 17. décembre. La maison **Marcel Catry**, commerce d'épicerie et exploitation d'un café, à Lully (Bernex) (F. o. s. du c. du 16 mars 1925, page 440), n'étant plus soumise à l'inscription (art. 54 de l'ordonnance sur le registre du commerce) est radiée sur sa demande.

Appareils et instruments médico-chirurgicaux. — 17. dé- cembre. Le chef de la maison **A. Uster**, à Genève, est Alfred-Henri Uster, de Baar (Zoug), domicilié à Genève. Commerce et représentation d'appareils et instruments médico-chirurgicaux. Rue Marignac 3.

17. décembre. Dans son assemblée générale extraordinaire du 1^{er} dé- cembre 1938, la société anonyme **Représentations et Manutention de Spir- tueux S. A.**, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 29 décembre 1937, page 2877), a pris acte du décès d'Albert Jacopin, administrateur, lequel est radié et ses pouvoirs éteints et a nommé en son remplacement, comme mem- bre du conseil d'administration, avec signature collective à deux, Jean Hirsch, de et à Genève.

17. décembre. La **Société Immobilière Rue Liotard R.**, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 8 mars 1938, page 525), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 12 décembre 1938, accepté la dé- mission de Louis Levant de ses fonctions d'administrateur, lequel est radié et ses pouvoirs éteints et nommé, en son remplacement, comme seul admi- nistrateur, Jacques Ricci, de Vich (Vaud), à Versoix, avec signature sociale individuelle. Adresse actuelle de la société Rue de la Corratierie 18 (régie E. et B. Naef).

17 décembre. Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 6 décembre 1938, la société anonyme dite **Chalet de la Gravière S. A.**, établie à Anières (F. o. s. du c. du 31 décembre 1936, page 3083), a voté sa dissolution. La liquidation étant terminée, la société est radiée.

17 décembre. Suivant procès-verbal authentique la **Société Immobilière La Tuile**, société anonyme établie à Bellevue (F. o. s. du c. du 4 mars 1921, page 459), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 31 octobre 1938, voté sa dissolution. La liquidation étant terminée, la société est radiée.

17 décembre. Suivant procès-verbal authentique, la **Société Immobilière Thalie**, société anonyme établie à Genève (F. o. s. du c. du 7 octobre 1935, page 2489), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 14 novembre 1938, voté sa dissolution. La liquidation étant terminée, la société est radiée.

17 décembre. Suivant procès-verbal authentique, la **Société Immobilière de Gilly**, société anonyme établie à Lancy (F. o. s. du c. du 12 février 1934, page 387), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 7 novembre 1938, voté sa dissolution. La liquidation étant terminée, la société est radiée.

17 décembre. La **Société Immobilière du Manège rue J. A. Gautier**, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 5 novembre 1937, page 2458), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 23 novembre 1938, décidé sa dissolution. Sa liquidation étant terminée, cette raison est radiée.

17 décembre. La **Société Immobilière L'Ermitage**, société anonyme ayant son siège à Chambésy (Pregny) (F. o. s. du c. du 5 février 1927, page 211), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 22 novembre 1938, décidé sa dissolution. Sa liquidation étant terminée, cette raison est radiée.

17 décembre. La **Société Anonyme Coulouvrenière-Stand-Rhône**, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 28 septembre 1937, page 2195), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 22 novembre 1938, voté sa dissolution. Sa liquidation étant terminée, cette raison est radiée.

17 décembre. La **Société de secours mutuels des Serruriers et ouvriers sur Métaux**, société coopérative à Genève (F. o. s. du c. du 15 août 1935, page 2073), étant personne morale, conformément à l'art. 29 de la loi fédérale sur l'assurance en cas de maladie et d'accidents du 13 juin 1911, a, dans son assemblée générale du 25 septembre 1938, décidé de renoncer à l'inscription au Registre du commerce. Cette société coopérative est en conséquence radiée, mais elle continue d'exister.

17 décembre. La **Société Immobilière Ager S. A.**, société anonyme établie à Genève (F. o. s. du c. du 10 octobre 1933, page 2371), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 15 décembre 1938, pris acte de la démission de Joseph Volpé de ses fonctions d'administrateur, lequel est radié et ses pouvoirs éteints et nommé, en son remplacement, Otto Thoma, de Bâle, à Genève, comme unique administrateur, avec signature sociale individuelle. Adresse de la société: Rue de Neuchâtel 29, chez Otto Thoma.

17 décembre. **Société Immobilière Rue Jean Charles 8**, société anonyme à Genève (F. o. s. du c. du 10 mai 1938, page 1044). La société est dissoute ensuite de faillite prononcée par jugement du tribunal de première instance de Genève, du 8 novembre 1938.

Produits pharmaceutiques, etc. — 17 décembre. Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 14 décembre 1938, la société **Eacé S. A.**, société anonyme établie à Genève (F. o. s. du c. du 8 avril 1938, page 795), a décidé: 1) de transformer les 100 actions de 500 fr. chacune formant son capital social de 50,000 fr. jusqu'ici nominatives, en actions au porteur, actuellement entièrement libérées; 2) de créer 100 bons de jouissance au porteur, sans valeur nominale, donnant droit à une part du solde des bénéfices nets, lesquels seront remis aux actionnaires à raison d'un bon de jouissance pour une action; 3) de modifier sa raison sociale en **Novopharma S. A.**; 4) d'adopter de nouveaux statuts qui modifient les faits antérieurement publiés sur les points ci-dessus.

17 décembre. Suivant procès-verbal authentique de l'assemblée générale extraordinaire du 14 décembre 1938, la **Société anonyme Servette Grands Chênes, lettre B**, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 20 mars 1934, page 728), a décidé: 1) de grouper les 24 actions de fr. 250 chacune au porteur, formant le capital social, en 6 actions au porteur de 1000 fr. chacune, par l'échange de 4 actions anciennes de 250 fr. contre une action nouvelle de 1000 fr.; 2) de porter le capital social de la somme de 6000 francs à celle de 50,000 francs par l'émission de 44 actions nouvelles au porteur, de 1000 fr. chacune, entièrement libérées; 3) d'adopter de nouveaux statuts adaptés à la législation nouvelle. En conséquence, l'inscription est rétablie comme suit: La société conserve la même raison sociale et son siège est à Genève. La société a pour but l'achat, la vente et la gérance de tous immeubles dans le canton de Genève et notamment l'exploitation de l'immeuble qu'elle possède sis à la Rue Chandieu n° 18. Le capital social, entièrement libéré, est actuellement de 50,000 fr., divisé en 50 actions, au porteur, de 1000 francs. Les publications de la société sont valablement faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un ou plusieurs membres. Ernest-Valentin Helbling, administrateur démissionnaire, est radié et ses pouvoirs éteints. Jacques Guilloux, de et à Genève, a été nommé seul administrateur et engagera la société par sa signature individuelle. Adresse de la société: Rue du Rhône 1 (régie Têron et Guilloux).

Bois de construction. — 19 décembre. Le chef de la maison **E. Molteni**, à Genève, est Emmanuel-Angel Molteni, de Genève, y domicilié, séparé de biens de Christine-Victorine, née Florentin, veuve Viticoz. Bois de construction. Avenue Pictet-de-Rochemont 4.

Linoléums. — 19 décembre. La société en nom collectif **Eggy et Hettinger**, fourniture et pose de linoléums dans le Palais des Nations, à Genève (F. o. s. du c. du 29 mai 1935, page 1385), est déclarée dissoute depuis le 15 décembre 1938. Sa liquidation étant terminée, cette société est radiée.

19 décembre. Suivant procès-verbal authentique d'assemblée générale extraordinaire du 12 décembre 1938, la **Société Immobilière Rive Fleurie**, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 17 mai 1930, page 1053), a décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette société est radiée.

19 décembre. Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 14 décembre 1938, la **Société Immobilière Nessuma lettre C**, société anonyme établie à Genève (F. o. s. du c. du 20 janvier 1934, page 181), a voté sa dissolution. La liquidation étant terminée, la société est radiée.

19 décembre. Suivant procès-verbal authentique, la **Société Immobilière les Jordis-Plage**, société anonyme établie à Pregny (F. o. s. du c. du 16 septembre 1929, page 1880), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 31 octobre 1938, voté sa dissolution. La liquidation étant terminée, la société est radiée.

19 décembre. Suivant procès-verbal authentique, la **Société immobilière rue du Mont-de-Sion n° 12**, société anonyme établie à Genève (F. o. s. du c. du 13 juin 1935, page 1500), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 7 décembre 1938, voté sa dissolution. La liquidation étant terminée, la société est radiée.

19 décembre. Dans son assemblée générale extraordinaire du 24 octobre 1938, la **Société Immobilière «Signal-Versoir»**, société anonyme ayant son siège à Versoir (F. o. s. du c. du 6 juin 1931, page 1233), a prononcé sa dissolution. Sa liquidation étant terminée, cette société est radiée.

19 décembre. Dans son assemblée générale extraordinaire du 3 septembre 1938, la **Société Immobilière Quai des Moulins-Hailes**, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 7 février 1930, page 281), a décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette société est radiée.

19 décembre. Dans son assemblée générale extraordinaire du 13 décembre 1938, la **Société Immobilière Marguerite Rose**, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 27 mars 1930, page 655), a désigné comme unique administrateur, avec signature sociale, Henry Brollet, de et à Genève, en remplacement de Maurice Herren, lequel est radié et dont les pouvoirs sont éteints. Adresse actuelle de la société: Rue du Rhône 11 (régie Brollet et Cie).

Participation à toutes entreprises financières, etc. — 19 décembre. Suivant procès-verbal d'assemblée générale extraordinaire du 17 décembre 1938, la société anonyme «**Trustia S. A.**» ayant son siège à Chêne-Bougeries (F. o. s. du c. du 17 février 1933, page 391), a voté sa dissolution. La société ne subsiste plus que pour sa liquidation qui sera opérée sous la raison sociale **Trustia S. A., en liquidation**, par Jean-Alexandre Delémont administrateur inscrit, nommé liquidateur et qui engagera dorénavant la société en liquidation par sa signature individuelle. Le droit à la signature des administrateurs Edmond-François Barbey et Henri-Sydney Ortmans est éteint. Adresse de la société en liquidation: Chemin de Fossard 16, chez Jean Delémont.

19 décembre. Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 6 décembre 1938, la **Société Immobilière du Boulevard du Pont d'Arve 61**, société anonyme établie à Genève (F. o. s. du c. du 22 janvier 1937, page 161), a décidé: 1) de porter son capital social de la somme de 5000 fr., à celle de 50,000 fr., par l'émission de 90 actions nouvelles de 500 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées par compensation avec partie d'une créance contre la société; 2) de transformer ses 10 actions anciennes de 500 fr., nominatives, en actions au porteur; 3) d'adopter de nouveaux statuts adaptés à la législation nouvelle. La société conserve la même dénomination et son siège à Genève. Elle a pour objet l'achat, la location, la construction et la revente d'immeubles sis dans le canton de Genève et, en particulier, l'exploitation de l'immeuble qu'elle possède à Genève, section Plainpalais, Boulevard du Pont d'Arve 61. Le capital social, entièrement libéré, est de 50,000 fr., divisé en 100 actions de 500 fr. chacune, au porteur. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un ou plusieurs membres. Marcel Dubuis (inscrit) est administrateur unique, avec signature sociale individuelle. Adresse de la société: Boulevard du Pont d'Arve 61 (bureaux de Schürch frères).

Société immobilière. — 19 décembre. La **Société Anonyme des Deux Parcs n° 29**, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 6 octobre 1936, page 2353), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 7 décembre 1938, décidé: 1) de porter son capital de 5000 fr., à 50,000 fr., par l'émission de 45 actions de 1000 fr. au porteur, toutes entièrement libérées; 2) de convertir les 25 actions anciennes de 200 fr., nominatives, en 5 actions de 1000 fr., au porteur, par l'échange de 5 actions anciennes de 200 fr. contre 1 action nouvelle de 1000 fr. En outre, la société a adopté de nouveaux statuts et les a adaptés à la législation nouvelle. Les publications précédentes se trouvent modifiées sur les points suivants: La société a pour but l'acquisition, la possession, l'exploitation et la vente d'immeubles dans le canton de Genève et spécialement l'acquisition à la constitution, pour le prix de 11,000 fr., d'un immeuble sis en la Ville et commune de Genève, section Eaux-Vives, formant au cadastre les parcelles actuelles 1460 (avec bâtiments) et copropriété de 1462. Le capital social est de 50,000 fr., entièrement libéré, divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune. Les actions sont au porteur. Les publications de la société sont valablement faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil d'administration est composé d'un ou plusieurs membres. John Metzger et Henri Wakker (inscrit) restent seuls administrateurs, avec signature collective. Par décision du conseil d'administration en date du 7 décembre 1938, John Metzger (jusqu'ici secrétaire) a été nommé président et Henri Wakker (jusqu'ici président), secrétaire dudit conseil.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im Schweiz. Handelsamtsblatt vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la Feuille officielle suisse du commerce par des lois ou ordonnances.

Investira S. A., Lausanne

Liquidation — Appel aux créanciers.

Troisième publication.

L'assemblée générale extraordinaire du 3 octobre 1938 a décidé la dissolution de la société et son entrée en liquidation (F. o. s. du c. du 13 octobre 1938).

Sommation est faite aux créanciers, conformément à l'art. 742 C. O., d'avoir à produire leurs créances auprès du liquidateur soussigné dans le délai de 3 mois. (A. A. 282¹)

Lausanne, le 5 décembre 1938.

Le liquidateur:

Charles F. Gonsch, Place St. François 12 bis, Lausanne.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Dreizehnte Zusatzvereinbarung zu dem deutsch-schweizerischen Abkommen über den gegenseitigen Warenverkehr*)

Das Deutsche Reich und die Schweizerische Eidgenossenschaft haben folgendes vereinbart:

Artikel 1. Die dem deutsch-schweizerischen Abkommen über den gegenseitigen Warenverkehr vom 5. November 1932 beigefügten Anlagen A (Zölle bei der Einfuhr in das deutsche Zollgebiet) und B (Zölle bei der Einfuhr in das schweizerische Zollgebiet) werden in der aus den Anlagen I und II ersichtlichen Weise geändert und ergänzt.

Artikel 2. Von dem Tage ab, an dem das österreichische Zollgebiet und die sudetendeutschen Zollgebiete mit dem Zollgebiet des übrigen Deutschen Reichs vereinigt werden, gilt das deutsch-schweizerische Abkommen über den gegenseitigen Warenverkehr vom 5. November 1932 einschliesslich der vereinbarten Änderungen und Ergänzungen auch für das Land Oesterreich und die sudetendeutschen Gebiete.

Am gleichen Tage tritt der Handelsvertrag zwischen Oesterreich und der Schweiz vom 6. Januar 1926 nebst den dazugehörigen Vereinbarungen ausser Kraft, soweit nicht in den folgenden Artikeln 3 und 4 etwas anderes bestimmt ist.¹⁾

Artikel 3. Die Vereinbarung über den Stickerei- und Veredelungsverkehr zwischen der Schweiz und Vorarlberg (Anlage D zu Artikel 6 des österreichisch-schweizerischen Handelsvertrages vom 6. Januar 1926) tritt bereits am 1. Januar 1939 ausser Kraft.

Artikel 4. Die Zusatzbestimmungen über den Grenzverkehr (aus Anlage C, Zusatzbestimmungen zu Artikel 12 des österreichisch-schweizerischen Handelsvertrages vom 6. Januar 1926) bleiben auch nach dem Fortfall der übrigen Bestimmungen des österreichisch-schweizerischen Handelsvertrages noch so lange an der Grenze zwischen dem Land Oesterreich und der Schweiz einschliesslich des Fürstentums Liechtenstein in Kraft, bis das neue deutsch-schweizerische Abkommen über den kleinen Grenzverkehr, das den kleinen Grenzverkehr an der gesamten deutsch-schweizerischen Grenze regeln soll, in Kraft getreten ist.

Artikel 5. Diese Zusatzvereinbarung soll ratifiziert werden. Sie tritt fünfzehn Tage nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden, der in Berlin stattfindet, in Kraft.

Die beiden Regierungen werden die Vereinbarung jedoch schon vorher vorläufig anwenden, und zwar

- a) die vorläufige Regelung der Zollbehandlung von Turicol (Schlussprotokoll Abschnitt A, Ziffer 1) sofort,
- b) die Bestimmung in Artikel 3 vom 1. Januar 1939 ab,
- c) die übrigen Bestimmungen von dem Tage ab, an dem das österreichische Zollgebiet und die sudetendeutschen Zollgebiete mit dem Zollgebiet des übrigen Deutschen Reichs vereinigt werden.¹⁾

*) Die französische Uebersetzung wird später veröffentlicht.

¹⁾ Anmerkung der Handelsabteilung: Der Zeitpunkt der Vereinigung des österreichischen und sudetendeutschen Zollgebietes mit dem Zollgebiet des übrigen Deutschen Reiches steht noch nicht fest. Sobald er von der deutschen Regierung bekannt gegeben wird, wird hierüber eine amtliche Mitteilung im Schweizerischen Handelsamtsblatt erfolgen.

Anlage I (zur 13. Zusatzvereinbarung)

Änderungen und Ergänzungen der Anlage A.

Nr. des deutschen Zollsatzes	Benennung der Ware	Zollsatz für 1 dz RM
aus 292	1. Hinter der Nr. aus 204 ist einzufügen: Wasserstoffsuperoxyd, flüssig	3
aus 372	2. In der Anmerkung 1 zu Nr. aus 354 sind die Worte « bei einer Zollstelle, die im Einvernehmen beider Regierungen bestimmt ist » zu ersetzen durch « bei höchstens drei Zollstellen, die im Einvernehmen beider Regierungen bestimmt werden ». 3. Hinter der Nr. aus 358 ist einzufügen: Turicol, ein vorwiegend Eiweissstoffe enthaltendes chemisch zubereitetes Nahrungsmittel von der Beschaffenheit der hinterlegten Muster Anmerkung: Die Abfertigung zum Vertragszollsatz ist nur zulässig bei höchstens zwei Zollstellen, die im Einvernehmen der beiden Regierungen bestimmt werden.	frei
405	4. Die Nr. 407 ist durch folgende Bestimmung zu ersetzen: Beuteltuch, ganz oder teilweise aus Seide, auch konfektioniert . . . Anmerkung: Der Vertragszollsatz gilt nur für eine Gesamtmenge in einem Kalenderjahr, die sich berechnet aus 100 v. H. des Durchschnitts der nach der amtlichen deutschen Einfuhrstatistik in den Jahren 1932 und 1933 aus der Schweiz in das deutsche Zollgebiet eingeführten Menge, zuzüglich 34 v. H. der nach der amtlichen österreichischen Einfuhrstatistik im Jahre 1937 aus der Schweiz in das österreichische Zollgebiet eingeführten Menge. Die Abfertigung des Beuteltuches zum Vertragszollsatz ist nur zulässig bei höchstens drei Zollstellen, die im Einvernehmen beider Regierungen bestimmt werden. Sie ist ferner nur zulässig bei Vorlegung besonderer Bescheinigungen einer schweizerischen Stelle, sofern die beiden Regierungen hierüber eine Vereinbarung getroffen haben.	650
aus 416	5. Hinter der Nr. aus 412 ist einzufügen: Wolle, gekämmt (Kammzug) 6. Die Anmerkung zu Nr. aus 440/2 und 444 wird durch folgende Bestimmungen ersetzt: Anmerkungen zu Nr. aus 440/2 und 444. 1. Die Zollbegünstigungen gelten auch für Baumwollengarn, das Zellwolle enthält. 2. Die Abfertigung der Garne zu den Vertragszollsätzen ist nur zulässig entweder bei höchstens drei im Einvernehmen beider Regierungen zu bestimmenden Zollstellen oder ohne Beschränkung auf bestimmte Zollstellen bei Vorlegung von Kontingentsbescheinigungen, die von einer deutschen Zollstelle ausgestellt oder bestätigt sind.	3,50

Nr. des deutschen Zollsatzes	Benennung der Ware	Zollsatz für 1 dz RM
	7. In der Anmerkung zu Nr. aus 450 ist folgende neue Bestimmung anzufügen: 3. Die Zollbegünstigungen gelten auch für Gewebe, die Zellwolle enthalten. 8. In der Anmerkung zu Nr. 453 bis 457 ist als weiterer Absatz anzufügen: Die Zollbegünstigungen für Plattstichgewebe gelten auch für Gewebe, die Zellwolle enthalten. 9. In der Nr. aus 454 ist hinter den Worten « Gewebe ganz aus Baumwolle » einzufügen « oder aus Baumwolle und Zellwolle ». 10. In der Nr. aus 464 ist anzufügen: Anmerkung: Die Zollbegünstigungen gelten auch für Spitzenstoffe und Spitzen, die Zellwolle enthalten. 11. In der Anmerkung zu Nr. 465 ist als zweiter Absatz anzufügen: Die Zollbegünstigungen gelten auch, wenn die bestickten Grundstoffe Zellwolle enthalten. 12. Hinter der Nr. 465 sind folgende neue Bestimmungen einzufügen:	
aus 483	Leinengarn (Garn aus Flachs oder Flachswerg), auch gemischt mit Jute oder Zellwolle, jedoch ohne Beimischung von andern Spinnstoffen, zwei- oder mehrdrähtig (gezwirnt), in mehr als 400 g schweren Cops, Kreuzspulen oder Knäueln, bis zu einer Höchstmenge von 16 dz in einem Kalenderjahr	72
aus 505 Q	Anmerkung: Die Abfertigung von Leinengarn zu dem Vertragszollsatz von 72 RM ist nur zulässig bei höchstens zwei Zollstellen, die im Einvernehmen beider Regierungen bestimmt werden. Spitzenstoffe und Spitzen aller Art einschliesslich der Einsatzspitzen, Kanten und abgepaßten Waren aus Spitzen oder Spitzenstoffen, auch ohne wellenförmig gestalteten oder ausgezackten Rand, aus Zellwollgespinsten: Aetz- und Spachtelspitzen	1200
	13. Am Schluss der Nr. aus 519 ist anzufügen: Anmerkung zu Nr. aus 519: Die Zollsätze von 1050, 900, 600 und 500 RM gelten auch für Waren, die Zellwolle enthalten. 14. Die Bestimmung « Aus: Anmerkung zu Nr. 518 bis 520 » erhält folgende Fassung: Aus: Anmerkungen zu Nr. 518 bis 520 B. Von jedem Zollzuschlag sind befreit: a) die den Zollsätzen von 1050, 900, 600 und 500 RM unterliegenden Waren aus der Nr. 519; b) von den Waren der Nr. 520 B: Kragen, Manchetten, Einsätze, auch Hemdeneinsätze, Vorhemden, Wäschebesatzgarnituren, Hemdenpassanten, Krawatten, Schärpen und ähnliche Putzwaren, Taschentücher sowie Meterwaren einschliesslich Applikationsstickereien, alle diese ganz oder zum Teil aus Stickereien oder aus Tüllspitzen, auch Tüll, Spitzen oder Spitzenstoffe enthaltend. 15. In den Bestimmungen « Aus: Allgemeine Anmerkungen zum fünften Abschnitt des Tarifs » sind folgende weitere Absätze anzufügen: Bei Oberkleidern und Unterkleidern aus gewirkten, gestrickten oder gehäkelten Spitzenstoffen, einschliesslich der abgepassten Waren dieser Art, sind die Spitzenstoffe als Wirkstoffe zu bewerten, soweit dies zu einer günstigeren Zollbehandlung führt. Gespinstwaren ganz aus Zellwolle sowie Gespinstwaren aus Zellwolle, gemischt mit Wolle, anderen Tierhaaren oder pflanzlichen Spinnstoffen, gelten nicht als Gespinstwaren aus Seide. Gespinstwaren aus Zellwolle und Seide gelten nur als Gespinstwaren teilweise aus Seide. Kleider, Putzwaren und genähte Gegenstände aus solchen Gespinstwaren werden entsprechend behandelt. 16. Hinter der Nr. aus 560 ist einzufügen:	
aus 580	Gespinstwaren in Verbindung mit Kautschukfäden und Gewebe aus Kautschukfäden in Verbindung mit Gespinsten, Seide nicht enthaltend, in einer Höchstmenge von 20 dz in einem Kalenderjahr	190
	Anmerkung: Die Abfertigung zu dem Vertragszollsatz ist nur zulässig entweder bei höchstens zwei im Einvernehmen beider Regierungen zu bestimmenden Zollstellen oder ohne Beschränkung auf bestimmte Zollstellen bei Vorlegung von Kontingentsbescheinigungen, die von einer deutschen Zollstelle ausgestellt oder bestätigt sind. 17. In der Nr. aus 671 sind die Bestimmungen über Hutgeflechte wie folgt zu ändern: a) in der Anmerkung 1 zu Abs. 1 ist « 85 v. H. » zu ersetzen durch « 89 v. H. »; b) die Anmerkung 2 zu Abs. 1 erhält folgende Fassung: 2. Die Abfertigung der Hutgeflechte zu dem Vertragszollsatz ist nur zulässig entweder bei höchstens drei im Einvernehmen beider Regierungen zu bestimmenden Zollstellen oder ohne Beschränkung auf bestimmte Zollstellen bei Vorlegung von Kontingentsbescheinigungen, die von einer deutschen Zollstelle ausgestellt oder bestätigt sind. 18. In der Nr. aus 819 Abs. 1 ist zu ändern: in Abs. 3 (Weberblätterzähne usw.) der Zollsatz « 65 » in « 60 », in Abs. 4 (Lamellen) und in der Anmerkung hierzu der Zollsatz « 40 » in « 35 ». 19. In der Nr. 929 ist in Abs. 3 (Taschenuhren, auch Armbanduhren, in Gehäusen aus unedlen Metallen usw.) der Zollsatz « 1,40 » zu ändern in « 1,25 ». 20. In der Nr. 931 (Uhrwerke zu Taschenuhren) ist der Zollsatz « 1,15 » zu ändern in « 1 ».	

Anlage II (zur 13. Zusatzvereinbarung)

Änderungen und Ergänzungen der Anlage B.

Nr. des schweiz. Zollsatzes	Bezeichnung der Ware	Zollansatz Fr. per q
15	Malz	1.50
ex 23a ¹ , ex 23a ² , ex 23b	Äpfel, Birnen, Quitten, offen, frisch, vom 1. September bis 30. November	2.—
	NB. ad 23a ¹ /b. Äpfel, Birnen, Quitten werden auch dann als offen nach dieser Nummer zugelassen, wenn sie lose in Wagen eingehen, die mit nicht mehr als acht Abteilungen vorgesehen sind. Die Wagenabteilungen dürfen mit Stroh belegt oder bedeckt oder mit Papier oder Stroh ausgeschlagen sein und können auch durch Strohlagen hergestellt sein.	
43c	Gurken, in Essig oder anderswie eingemacht, in Gefässen aller Art von mehr als 5 kg Gewicht	20.—
53	Hopfen	3.—

Nr. des schweiz. Zolltarifs	Bezeichnung der Ware	Zoll- ansatz Fr. per q
114a	Bier, in Fässern von 2 hl Inhalt und darunter	9.—
	Leder:	
177a	— Bodenleder aller Art, mit Einschluss von Kopf- und Bauchleder:	50.—
177b	— — — — — Kerntücke	50.—
ex 188	Taschnerwaren aus Leder, ausgenommen Reiseartikel, auch in Verbindung mit Seide u. dgl.:	200.—
	— im Stückgewicht von 1 kg und darüber	300.—
	— im Stückgewicht von weniger als 1 kg	300.—
	Möbel und Möbelteile (mit Ausnahme der Korbmöbel, sowie der unter Nr. 264b hiernach genannten Sitzmöbel aus gebogenem Buchenholz), massiv oder furniert, auch ganz oder teilweise aus gebogenem Holz:	
	— glatt:	
ex 260	— — — — — andere als rohe	45.—
ex 262	— — — — — gekehlt mit Stäben verziert:	
	— — — — — andere (als rohe)	60.—
ex 264a	— — — — — gechnitzt oder oingeleigt:	
	— — — — — andere (als rohe)	100.—
	Luxus-, Gaanterie- und Phantasieartikel: sog. Kleinmöbel (Nipp- und Rauchtischehen, Blumentische, Schatullen, Kassetten, Etais, Dosen, etc.):	
268b	— — — — — andere (als in Verbindung mit Textilstoffen, Posamentier- oder Polsterarbeit)	100.—
	Fertige Holzwaren aller Art, im allgemeinen Tarif nicht anderweit genannt:	
271	— — — — — andere als rohe)	40.—
	Faserstoffe zur Papierfabrikation:	
	— auf chemischem Wege hergestellt (Zellulose, Stroh-, Alfastoff u. dgl.), nass oder trocken:	
290	— — — — — ungebleicht	4.—
291	— — — — — gebleicht	5.—
292	Unbedruckte Papiere, Kartons und Pappen, ohne nachträgliche Bearbeitung:	
	Pappen, graue, sowie Holz-, Stroh- und Lederpappen, etc., im Gewicht von mehr als 400 g bei m ² , in Bogen von 0,5 m ² Flächeninhalt oder mehr, auf mindestens einer Seite den Naturrand aufweisend	9.—
	Packpapiere:	
294	— im allgemeinen Tarif nicht anderweit genannt, auch geölt	15.—
299	Seidenpapiere von 25 g und darunter per m ²	25.—
	Unbedruckte Papiere, Kartons und Pappen, mit nachträglicher Bearbeitung:	
	Papiere und Kartons mit gepressten und geprägten Dessins (chagriné, moiré, gaufré, etc.):	
306c	— — — — — einfarbiges gekrepptes Klotseidenpapier nach Art des vorgelegten Musters, bei der Einfuhr über das Zollamt Buchs	20.—
306d	— — — — — andere	25.—
307c	Pergament- und Pergamentpapier, auch imitiert	25.—
ex 312	Falzkapeln aus Papier, einfarbig typographisch bedruckt	90.—
	Modellschriften, auch mit lose eingeleigten Modelldrucken und Schnittmustern, lose oder broschiert:	
312a	— — — — — typographisch oder lithographisch bedruckt:	
	— — — — — einfarbig	30.—
314a	— — — — — mehrfarbig	30.—
316a	— nach andern Verfahren bedruckt (Lichtdrucke, photographischer Druck, Stahl- oder Kupferdruck, etc.):	30.—
	NB. ad 312a, 314a, 316a. Unter diese Nummern fallen auch die Modellschriften, die lediglich Abbildungen mit kurzer beigefügter Beschreibung oder mit Verweis auf eine an anderer Stelle des Heftes befindliche Beschreibung enthalten.	
ex 331	Falzkapeln und Tektoren, unbedruckt	80.—
333	Enveloppen:	
	— in Schachteln, Kassetten, etc., mit oder ohne Briefbogen (Papieren u. dgl.), unbedruckt	100.—
ex 340b	Lederabums zum Einstecken von Bildern und Karten	130.—
	NB. ad 340 a/b. Sofern bei Etuis aus Holz, unedlem Metall, Pappe usw., ganz mit Papier oder Gewebe überzogen, auch mit Futter aus Gewebe, der Gesamtgehalt der im Garn mitversponnenen Kunstseide (Stapelfaser, Zellwolle usw.) nicht mehr als 10 Gewichtsprocente ausmacht, fällt er für die Verzollung ausser Betracht.	
	NB. ad 381. Sofern der Gesamtgehalt der im Garn mitversponnenen Kunstseide (Stapelfaser, Zellwolle usw.) nicht mehr als 10 Gewichtsprocente ausmacht, fällt er für die Verzollung ausser Betracht.	
	NB. ad 393, 394a/b. Wachstum wird auch dann nach diesen Positionen verzollt, wenn das zu seiner Herstellung verwendete Gewebe ganz oder zum Teil aus Kunstseide (Stapelfaser, Zellwolle usw.) besteht. Dabei ist es unerheblich, ob die Faserstruktur des Gewebes an der Oberfläche erkennbar ist oder nicht. Ferner bleibt es bei Verwendung von Mischgeweben ohne Einfluss, ob die mitverwendete Kunstseide (Stapelfaser, Zellwolle usw.) im Garn gemischt versponnen oder als reiner Schuss- oder Kettfaden (auch mit Stapelfaser, Zellwolle usw. ungesponnen) vorkommt.	
397a	Hanfgarne, rohe, nicht für den Detailverkauf hergerichtet: einfach, bis und mit Nr. 5 englisb	12.—
ex 403	Hanfgarne, nicht für den Detailverkauf hergerichtet: gewirnt	40.—
	Gewebe aus den unter Nr. 390 genannten Spinnstoffen (Flachs, Hanf, Ramie, Manihahanf, Jute und andere ähnliche Spinnstoffe):	
411a	— gekocht, gelaugt (gebeut), cremiert, gebleicht	40 % Zuschlag zum Zoll d. rohen Gewebe
	NB. ad 405/413. Für die Verzollung von Geweben, bei denen unlicht gewebte Stellen mit dicht gewebten abwechseln, ist die durchschnittliche Fadenzahl massgebend, welche durch Zählung der Kettenfäden und der Schussfäden zwischen je zwei bei Kette und Schuss im Gewebemuster regelmässig wiederkehrenden Punkten, durch Umrechnung dieser Fadenzahlen nach dem Verhältnis der Breite des Musters zu 5 mm und durch Zusammenzählung der Ergebnisse für Kette und Schuss gefunden wird. Bei Geweben mit Doppelfäden oder Zwirn sind die Einzelfäden zu zählen. Ueberschüssende Bruchteile bleiben bei der Feststellung des Gesamtergebnisses der Umrechnung ausser Betracht.	
	NB. ad 418. Decken (aus Flachs, Hanf, Jute, Ramie, etc.), an welchen die Näharbeit bloss aus einem genähten Saum oder aus einem lediglich zum Schutze der Ränder dienenden sog. Umwurf besteht, sind als Decken ohne Näharbeit zu behandeln.	
	NB. ad 417/418. Leinene Bett-, Tisch- und Küchenwäsche fällt je nach ihrer Bearbeitung unter die Nummern 417 und 418. Diese Artikel mit bloss genähtem Saum oder lediglich zum Schutze der Ränder dienenden sog. Umwurf sind nach Nummer 417 zu verzollen.	

Nr. des schweiz. Zolltarifs	Bezeichnung der Ware	Zoll- ansatz Fr. per q
	NB. ad 447a/448. Sofern der Gesamtgehalt an mitversponnener Kunstseide (Stapelfaser, Zellwolle usw.) nicht mehr als 10 Gewichtsprocente ausmacht, fällt er für die Verzollung ausser Betracht.	
	NB. ad 454. Decken, an welchen die Näharbeit bloss aus einem genähten Saum oder aus einem lediglich zum Schutze der Ränder dienenden sog. Umwurf besteht, sind als Decken ohne Näharbeit zu behandeln.	
	Wollgewebe, gebleicht, gefärbt, bedruckt, buntgewebt (Streichgarn- und Kammgarngewebe):	
475a	— im Gewichte von 300 g und darunter per m ² :	
	— — — — — Zanella und Serge für Futterzwecke in der Breite von 138 bis und mit 142 cm	60.—
479	Wollene Decken (Bett- und Tischdecken, etc.), abgepasst:	
	— ohne Näharbeit oder Posamentierarbeit, auch mit offenen oder mit bloss geknüpften Gewebefransen	210.—
480	— mit Posamentier- oder Näharbeit	230.—
	NB. ad 480. Decken, an welchen die Näharbeit bloss aus einem genähten Saum oder aus einem lediglich zum Schutze der Ränder dienenden sog. Umwurf besteht, sind als Decken ohne Näharbeit zu behandeln.	
	Wollene Bodenteppiche:	
482	— andere (als nicht sammetartig gewebte, ohne Fransen oder Näharbeit, auch gesäumt oder bloss mit Umwurf versehen)	150.—
	Filzplatten aus Wolle, vermischt mit andern Fasern, auch zugeschnitten, ohne Näharbeit:	
ex 492	— roh	70.—
ex 493	— gebleicht, gefärbt, bedruckt	90.—
ex 501	Filzplatten aus den unter Nr. 500 fallenden Tierhaaren oder ähnlichen geringen Stoffen, nicht mit Wollfasern vermischt	30.—
	NB. ad 535/536b. Sofern der Gesamtgehalt der im Garn mitversponnenen Kunstseide (Stapelfaser, Zellwolle usw.) nicht mehr als 10 Gewichtsprocente ausmacht, fällt er für die Verzollung ausser Betracht.	
	NB. ad 537/545. Sofern der Gesamtgehalt der im Garn mitversponnenen Kunstseide (Stapelfaser, Zellwolle usw.) nicht mehr als 10 Gewichtsprocente ausmacht, fällt er für die Verzollung ausser Betracht.	
	NB. ad 557b/559. Sofern bei Handtaschen aus Geweben aller Art der Gesamtgehalt der im Garn mitversponnenen Kunstseide (Stapelfaser, Zellwolle usw.) nicht mehr als 10 Gewichtsprocente ausmacht, fällt er für die Verzollung ausser Betracht.	
ex 579	Griffe für Schirme und Spazierstöcke, ausgenommen solche aus Edelmetall und vergoldete oder versilberte	10.—
	Schirmstöcke und Spazierstöcke:	
	— mit Griff aus dem Material des Stockes:	
580a	— — — — — Schirmstöcke ohne Zwinge	10.—
580b	— — — — — Spazierstöcke	50.—
	— mit Griff aus andern Materialien (als aus dem Material des Stockes und aus edeln Metallen oder mit vergoldetem oder versilbertem Griff):	
581c	— — — — — Spazierstöcke	100.—
	Pflastersteine:	
587	— zugerichtet	30.—
	NB. ad 591a. Hierher gehört auch Untersberger Marmor.	
	Magnesit, gebrannt:	
ex 609	— in Stücken; Sintermagnesit	10.—
613a	Magnesit, gebrannt, gemahlen, nicht chemisch rein (kaustischer Magnesit)	50.—
ex 620	Wärmeschutzmasse aus Kieseln, auch mit Asbest, Haaren, Sägespänen u. dgl. vermischt	2.—
623a	Bausteine (auch Platten und Schalen) aus Kieselgur, auch vermischt mit andern Stoffen, Kork ausgenommen	4.—
623b	Magnesitplatten und Heraklithplatten, nach Art der vorgelegten Muster, bei der Einfuhr über die Zollämter St. Margrethen, Buehls und Martinsbruck	4.—
624	Korksteine und Korksteinplatten für Bauzwecke, auch mit Zusatz von andern Materialien	15.—
	Platten und Fliesen, einfarbig, glatt oder gerippt:	
656	— roh oder engobiert; Pflastersteine (Klinker)	3.—
658	— glasiert	9.—
ex 660a, ex 660b	Magnesitsteine, -düsen, -röhren und -röhrenformstücke; feuerfest:	2.50
	Kanalisationsbestandteile aus feinem Steingut (Steingut) oder Porzellan, einschliesslich der Schüttsteine und Badewannen:	
674a	— Schüttsteine und Klosettschüsseln aus Feuerzement, Steingut oder Porzellan, glasiert, ganz oder teilweise gelb	18.—
674b	— andere	30.—
676	Steinzeugwaren, feine	40.—
678	Töpferwaren mit weissem oder gelblichem Bruch; Porzellan, Biskuit	35.—
680b	Porzellan aller Art, anderes (als Abdampfschalen, Reibschalen, Messuren und Standgefässe)	40.—
	Rohglas (gegossenes Glas), wie Dachglas und Glasziegel, Boden- und Wandplatten von Glas, sogenanntes Diamantglas:	
683	— naturfarbig, glatt oder gemustert	8.—
	NB. ad 683. Geripptes Glas ist als gemustert zu betrachten.	
684	— gefärbt, matt, poliert, etc.	10.—
685	Kathedralglas jeder Färbung	5.—
	NB. ad 686. Naturfarbiges, gegossenes Fensterglas, ohne mechanische Bearbeitung, wird nach dieser Nummer zugelassen, ohne Rücksicht auf die Grösse und Dicke der Tafeln.	
	NB. ad 689. Sallinglas in Tafeln, farblos, wird gegen Nachweis der Verwendung zur Fabrikation von Uhrgläsern nach Nr. 689 zugelassen.	
	Optisches Rohglas wird gegen Nachweis der Verwendung zu Zwecken der Optik zum Ansatz von Fr. 2.— per q nach Nr. 689 verzollt.	
	Hohlglas und Glaswaren:	
	— aus schwarzem, braunem, grünem Glas:	
691a	— — — — — Flaschen	8.—
	NB. ad 691a. Als Flaschen im Sinne der Pos. 691a werden die Hohlglaswaren betrachtet, welche die übliche Form der gewöhnlichen Wein- bzw. Bierflaschen aufweisen.	
691b	— — — — — andere	4.—
	— nicht geschliffen oder nur mit abgeschliffenem Boden; eingeriebenem Stöpsel oder auch mit einer Marke, einem Namen oder Zeichen versehen, sofern nicht graviert:	
692	— aus halbweissem Glas	12.—
	NB. ad 692. Etchzeichen samt Massangaben, die zur Inhaltsbezeichnung nötig sind, bleiben bei der Verzollung ausser Betracht.	
	— nicht geschliffen oder nur mit abgeschliffenem Boden, eingeriebenem Stöpsel oder auch mit einer Marke, einem Namen oder Zeichen versehen, sofern nicht graviert:	
693	— aus farblosem (sog. weissem) Glas, nicht unter die Nr. 693 a fallend	18.—

Nr. des schweiz. Zolltarifs	Bezeichnung der Ware	Zoll- ansatz Fr. per q
693 a	— Konservengläser aus farblosem (sog. weissem) Glas, auch geschliffen, nicht in Verbindung mit andern Materialien.	15.—
694 b	— Hohlglas und Glaswaren aller Art, geschliffen, graviert, gefärbt, vergoldet, etc., auch in Verbindung mit andern Materialien, edle Metalle ausgenommen:	75.—
694 c	— Taschenuhren:	40.—
696	— mit einem Durchmesser von 52 mm und darüber	12.—
698	— andere (als Trockenplatten und Taschenuhren)	45.—
698	Hohlglas der unter Nr. 691 bis 693 erwähnten Gattung:	12.—
698	— in grobem Holz-, Schilf- oder Strohgeflecht	45.—
698	— mit Verschlussvorrichtung (Deckel, Patentverschlüsse, etc.) aus unedlen Metallen, Steingut, Porzellan, etc.	45.—
698	NB. ad 712/714 b. Unter diese Nummern fällt auch sogen. gewalzter Rundstahl nach Art der vorgelegten Muster, der warm gewalzt noch im warmen Zustand gerichtet und egalisiert wurde. NB. ad 742. Unter diese Nummer fällt auch roher Hohlbohrstahl (rund, sechs- oder achtkantig).	15.—
ex 751	Sensen und Sicheln	20.—
ex 757	Drahtzähneisen, das Stück im Gewicht von:	30.—
ex 758	— 5 kg und darüber	35.—
ex 759	— 2 kg bis auf 5 kg	25.—
779	— 0,5 bis auf 2 kg	25.—
785 b	Elserne Pfannen und Pfannenschalen, roh, geschliffen oder verzinkt	25.—
ex 802 b	Eisendrahtgeflechte, auch verzinkt	10.—
ex 802 b	Bohrstahl, Hohlbohrstahl (rund, sechs- oder achtkantig), roh, mit Einsteckenden; Schlangenbohrstahl (voll oder hohl), roh, mit Einsteckenden	20.—
ex 809	NB. ad 802 b. Unter diese Nummer fallen auch Gewehr-laufstäbe, roh, geschmiedet, ungelocht.	40.—
ex 835	Hufelengriffe und -stollen	80.—
ex 836	Firmenschilder aus Messing, poliert, mattiert	90.—
ex 837	Firmenschilder, vernickelt, oxydiert, bemalt, gefirnisset	120.—
ex 860	Firmenschilder und Hohlwaren aus Messing, versilbert	20.—
ex 873 a	Packfongblech und -draht	120.—
ex 893 b	NB. ad 860. Unter diese Nummer fallen auch Rondellen aus Packfongblech.	20.—
ex 895 b, M 6	Firmenschilder aus andern unedlen Metallen als Kupfer und Messing, versilbert; Hohlwaren aus Packfong oder Alpaka, versilbert	20.—
ex 896 b, M 6	Dengelmesschinen	20.—
ex 897 b, M 7	Werkzeugmaschinen für die Holzbearbeitung, das Stück im Ge-wichte von:	30.—
ex 898 b, M 7	— 2,500 bis auf 10,000 kg	35.—
ex 899 b, M 7	— 500 bis auf 2,500 kg	20.—
ex 895 b, M 9	Konditorienmaschinen mit Kraftbetrieb, vorwiegend aus Eisen (Massenschlag- und Rührmaschinen, Mandel- und Schoko-ladereibmaschinen, Mandelschälmaschinen, Gefrorenes-maschinen, Fondantablenmaschinen), das Stück im Ge-wichte von:	20.—
ex 896 b, M 9	— 2,500 bis auf 5,000 kg	20.—
ex 897 b, M 9	— 500 bis auf 2,500 kg	30.—
956 a	— 100 bis auf 500 kg	40.—
978	Magnete aller Art, nicht unter die Nrn. 894 c/898 c fallend	4.—
980	NB. ad 978. Heilschlamm, nicht-geformt, nicht für den Detail-verkauf hergerichtet, wird nach dieser Nummer zum Ansatz von Fr. 5.— per q zugelassen.	10.—
1046	Quell- und Badesalze, Moorextrakte, mit und ohne Bezeichnung ihrer Gebrauchswirkung: für den Detailverkauf hergerichtet oder fertig dosiert	5.—
1057 a	NB. ad 980. Komprimierte Schlammwürfel (schwefel-haltiger Schlamm aus Thermalquellen) zu Heilzwecken, auch mit Gebrauchsanweisung, werden nach Nr. 980 zugelassen.	5.—
1145	Wasserstoffsuperoxyd, technisch rein, für gewerblichen Gebrauch	100.—
1146	Brauerharz, gegen Nachweis der Verwendung zum Auspfeifen von Bierfässern	370.—
1146 a	Quincailerie- und Galanteriewaren aller Art, im allgemeinen Tarif nicht anderweit genannt:	200.—
1152	— andere (als solche der Nrn. 1144 a/b) aller Art; Merceriewaren, im allgemeinen Tarif nicht anderweit genannt, mit Ausnahme von Kammacherwaren aller Art	200.—
1153	Falsche Bijouterie, d. h. Schmuckgegenstände aller Art, welche nicht aus Edelmetall, echten Edelsteinen, Perlen oder Korallen be- stehen, mit Ausnahme der unter die Nr. 1146 a fallenden	120.—
1153	Falsche Bijouterie aus Glas, auch gefasst in unedle Metalle: nicht vergoldet, nicht versilbert	120.—
1153	Reiseartikel (Koffer, Taschen, Riemzeug, etc.) aller Art:	120.—
1153	— aus Leder	120.—
1153	— andere	120.—

Schlussprotokoll

zur Dreizehnten Zusatzvereinbarung zu dem deutsch-schweizerischen Abkommen über den gegenseitigen Warenverkehr

A. Zur Anlage I (Änderungen und Ergänzungen der Anlage A)

1. Zu Nr. aus 372 (Turicol).

Die Deutsche Regierung wird für Turicol, das in der Zeit bis zur Vereinigung des deutschen und des österreichischen Zollgebietes von einer Zollstelle in Singen zum freien Verkehr des deutschen Zollgebietes abgefertigt wird oder seit dem 1. Januar 1937 abgefertigt worden ist, die vereinbarte Zollfreiheit gewähren, ohne dass diese Zollbegünstigung durch die Hinterlegung von Mustern bedingt ist.

2. Zu Nr. aus 410/2 und 441 (Baumwollengarn) und zu Nr. aus 671 (Hutgeflechte).

Nach den neu vereinbarten Bestimmungen über die Zollkontingente für Baumwollengarn und Hutgeflechte sind zur Kontingentsüberwachung folgende Arten des Verfahrens vorgesehen, unter denen die Schweizerische Regierung die Wahl hat:

1. Die Abfertigung zu den Vertragszollsätzen wird auf höchstens drei im Einvernehmen beider Regierungen bestimmte Zollstellen beschränkt.

2. Eine solche Abfertigungsbeschränkung findet nicht statt. Dann wird die Einhaltung der Kontingente mit Hilfe von Kontingentsbescheinigungen überwacht, die bei der Zollabfertigung vorzulegen sind. Diese Bescheinigungen können ausgestellt werden

a) entweder von einer schweizerischen Stelle — dann ist ausserdem die Bestätigung der Bescheinigungen durch eine deutsche Zollstelle erforderlich —

b) oder von einer deutschen Zollstelle; in diesem Fall bedarf es keiner weiteren zollamtlichen Bestätigung.

Unberührt bleiben die früheren Vereinbarungen, nach denen auch im Fall 1 (Beschränkung der Abfertigung auf bestimmte Zollstellen) die Abfertigung zu den Vertragszollsätzen und die Anrechnung auf die Kontingente nur bei Vorlegung von Kontingentsbescheinigungen einer schweizerischen Stelle zulässig ist, wenn die beiden Regierungen sich darüber geeinigt haben (Schlussprotokoll zur Vierten Zusatzvereinbarung über den gegenseitigen Warenverkehr, A — Abs. 1 der Bestimmungen zu Nr. aus 410/2 und 441; Anmerkung 2 — in der früheren Fassung — zu Nr. aus 671); eine solche Abrede haben die beiden Regierungen getroffen.

Die Schweizerische Regierung wird der Deutschen Regierung mitteilen, welche der genannten Regelungen sie für die Baumwollengarn- und Hutgeflechtkontingente wählt.

Die beiden Regierungen werden sich, soweit dies nicht schon geschehen ist, über die deutschen Zollstellen sowie über die Stellen, die Kontingentsbescheinigungen erteilen, und über die weiteren Einzelheiten des Verfahrens verständigen.

3. Zu Nr. aus 580 (Gespinstwaren mit Kautschukfäden usw.).

Für die Regelung dieses neu eingeräumten Zollkontingents gelten die Bestimmungen in der vorstehenden Ziffer 2 entsprechend.

B. Zur Anlage II (Änderungen und Ergänzungen der Anlage B)

1. Zu Tarif-Nrn. 15 (Malz), 53 (Hopfen) und 114a (Bier).

Die vertraglichen Bindungen bei diesen Zolltarifnummern lassen die Erhebung von Zollzuschlägen zum Zwecke einer internen Besteuerung unberührt.

2. Zu Tarif-Nr. 623b (Magnesit- und Heraklithplatten).

Vorbehaltlich eines früheren Ablaufes des Abkommens über den gegenseitigen Warenverkehr vom 5. November 1932 ist die Schweizerische Regierung nach dem 31. Dezember 1939 berechtigt, eine Erhöhung des gebundenen Zollansatzes der schweizerischen Tarifnummer 623b vorzunehmen. Vor der Anwendung einer derartigen Massnahme wird die Schweizerische Regierung jedoch mit der Deutschen Regierung rechtzeitig ins Benehmen treten mit dem Ziele, eine Verständigung über die beabsichtigte Neuordnung herbeizuführen. Sollte es nicht möglich sein, innerhalb Monatsfrist, vom Tage der Bekanntgabe dieser Absicht an gerechnet, zu einer Verständigung zu gelangen, so würde die betreffende Bindung endgültig dahinfallen.

C. Zu Artikel 4 (Grenzverkehr zwischen dem Land Oesterreich und der Schweiz)

Es besteht Einverständnis darüber, dass die Verhandlungen über das neue deutsch-schweizerische Abkommen, das den kleinen Grenzverkehr an der gesamten deutsch-schweizerischen Grenze regeln soll, in dem Monat, in dem die Vereinigung des deutschen und des österreichischen Zollgebiets stattfindet, aufgenommen werden mit dem Ziel, sie möglichst bald zum Abschluss zu bringen.

Austausch von Erklärungen zwischen der schweizerischen und der deutschen Regierung betreffend die Regelung des Stickerei-veredelungsverkehrs zwischen der Schweiz und Voralberg

Schweizerische Erklärung

I. Im Hinblick auf die bestehenden wirtschaftlichen Bedürfnisse wird die Schweizerische Regierung folgende Arten des Veredelungsverkehrs zwischen der Schweiz und Voralberg vorbehaltlich von Abschnitt III frei von Ein- und Ausgangsabgaben zulassen:

1. den passiven Veredelungsverkehr nach Voralberg:

a) mit Geweben sowie ungesäumten und gesäumten Tüchli (Gewebe aller Art, ungesäumt oder gesäumt) zum Besticken oder zum Besticken und Fertigstellen, wobei unter Fertigstellen Ausschneiden und Ausrüsten oder nur eine dieser beiden Arbeiten verstanden wird;

b) mit Kettenstickstickereien zum Bleichen;

2. den aktiven Veredelungsverkehr in der Schweiz:

a) mit Geweben sowie ungesäumten und gesäumten Tüchli (Gewebe aller Art, ungesäumt oder gesäumt) zum Besticken;

b) mit Plattstickstickereien zum Bleichen.

Diese Erklärung gilt auch:

in den Fällen 1 a) und 2 a) für angestickte Gewebe und für Gewebe mit aufgeschütteten Gespinstwaren zur Herstellung von Applikationsstickereien sowie für das zum Sticken erforderliche Stickmaterial,

in den Fällen 1 b) und 2 b) für Applikationsstickereien und gestickte Spitzen, die nach Art der Kettenstickstickereien oder der Plattstickstickereien hergestellt sind.

Als Besticken von Geweben im Sinne der Ziffer 1 a) und 2 a) ist auch die Herstellung von Applikationsstickereien anzusehen.

II. Stickereien, die wegen fehlerhafter Ausführung nachgestickt werden müssen, werden zum Stickereiveredelungsverkehr ebenfalls zugelassen. Sie werden auf die im nachstehenden Abschnitt III erwähnten Kontingente nicht angerechnet.

Stickmaterial, das zu einem der unter I 1 a) und I 2 a) genannten Veredelungsverkehr abgefertigt, aber zum Sticken nicht verwendet worden ist, bleibt im passiven Veredelungsverkehr bei der Wiedereinfuhr, im aktiven Veredelungsverkehr bei der Wiederausfuhr abgabefrei.

Die Ein- und Wiederausfuhr von Stickmusterblättern für die Stickereiveredelungsverkehr ist abgabefrei.

III. 1. In einem Kalenderjahr wird für eine Menge von 437 q von Geweben sowie ungesäumten und gesäumten Tüchli, die nach dem 31. Dezember 1938 von der Schweiz nach Vorarlberg zur Herstellung von Plattstiehkereien ausgeführt wird, die Befreiung von allen Eingangsabgaben bei der Wiedereinfuhr in besticktem Zustande gewährt.

2. In Anrechnung auf dieses Kontingent wird auf Antrag den schweizerischen Firmen, die in den Jahren 1936, 1937 und 1938 Aufträge für Plattstiehkereien nach Vorarlberg vergeben haben, gestattet werden, auch weiterhin solche Aufträge im Umfange von 60 % der Jahresdurchschnitte 1936/38 im Vorarlberg durchführen zu lassen. Sollte nachgewiesen werden, dass eine Firma das auf sie entfallende Kontingent nicht ausnützt, so wird die Kontingentsverwaltungsstelle, vorbehaltlich der Versagung bei Missbräuehen, mit Zustimmung der kontingentsberechtigten Firma den betreffenden Kontingentsrest zur Ausnützung für andere Firmen, die ihren Kontingentsanteil aufgebraucht haben oder die auf Grund der vorstehenden Bestimmungen keine Zuteilung erhalten konnten, sofort laufend freigeben. Nach Ablauf des Kalenderjahres kann die Kontingentsverwaltungsstelle die Uebertragung nicht ausgenutzter Kontingente nach Massgabe der nachstehenden Ziffer 4 auf andere Firmen auch ohne Zustimmung der kontingentsberechtigten Firma vornehmen.

3. Für die Verteilung der restlichen 40 % der unter Ziffer 1 für den zollfreien Stiekerei-Veredelungsverkehr zur Verfügung stehenden Menge von 437 q gilt das Folgende:

Die Kontingentsverwaltungsstelle untersucht bei jedem Gesuchsteller das Verhältnis der nach Vorarlberg erteilten zu den in der Schweiz vergebenen Aufträgen zum Besticken von Geweben, ungesäumten und gesäumten Tüchli. Beträgt dieses Verhältnis auf Grundlage der Stiehzahl mindestens 20:80, d. h. fallen auf 20 Stiche, die nach Vorarlberg vergeben werden sollen, 80 Stiche, die in der Schweiz vergeben wurden, so sollen Bewilligungen nach Massgabe des verfügbaren Kontingentes und der eingereichten Anträge ohne Auflage erteilt werden. Die Schweiz behält sich vor, die Bewilligung von Anträgen auf Zuteilung von Zusatzkontingenten an Firmen, welche den Veredelungsverkehr mit Vorarlberg für mehr als 20 % ihrer gesamten Auftragsvergebung in Anspruch nehmen, von der Bedingung einer angemessenen Auftragserteilung an die schweizerische Stiekerei-Industrie abhängig zu machen, jedoch ohne das der einzelnen Firma gemäss Ziffer 2 zustehende Kontingent bei der Bemessung der Auflage in Rechnung zu stellen.

4. Die Schweizerische Regierung wird die Uebertragung nicht ausgenutzter Kontingente gemäss Ziffer 2 und 3 auf das erste Vierteljahr des folgenden Kalenderjahres zulassen. Eine weitere Uebertragung findet nicht statt.

5. Mit der Durchführung der vorstehend festgelegten Beschränkungen des Veredelungsverkehrs zur Herstellung von Plattstiehkereien wird unter Aufsicht der Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements die Stiekerei-Treuhand-Genossenschaft St. Gallen betraut werden.

IV. Vorbehaltlich der Bestimmungen in Abschnitt III macht es hinsichtlich der Zulassung zu den Veredelungsverkehren und hinsichtlich der Zollformlichkeiten in Veredelungsverkehr keinen Unterschied, ob der Antragsteller deutscher oder schweizerischer Staatsangehöriger ist, und ob er im eigenen Namen handelt oder im Namen eines Auftraggebers in Vorarlberg oder in der Schweiz.

V. Diese Regelung wird am 1. Januar 1939 in Wirksamkeit gesetzt werden. Sie kann mit einmonatiger Frist zum 30. Juni 1939 widerrufen werden. Erfolgt dieser Widerruf nicht, so wird sie für unbestimmte Zeit verlängert und kann mit einmonatiger Frist je auf das Ende eines Kalenderhalbjahres widerrufen werden. Erfolgt ein Widerruf, so sollen auf Antrag einer der beiden Regierungen spätestens zehn Tage nach Bekanntgabe des Widerrufs Besprechungen stattfinden, um die Möglichkeit zu prüfen, den Stiekerei-Veredelungsverkehr aufrechterhalten zu können.

Waren, die in einem der Veredelungsverkehre aus- oder eingeführt und veredelt worden sind, werden auch nach Ausserkrafttreten der Regelung innerhalb der für die Veredelung vorgesehenen normalen Fristen zur Wiedereinfuhr oder Wiederausfuhr abgabefrei abgefertigt werden.

Deutsche Erklärung

I. Im Hinblick auf die bestehenden wirtschaftlichen Bedürfnisse wird die Deutsche Regierung folgende Arten des Veredelungsverkehrs zwischen der Schweiz und Vorarlberg frei von Ein- und Ausgangsabgaben zulassen:

1. den aktiven Veredelungsverkehr in Vorarlberg:
 - a) mit Geweben aller Art, ungesäumt oder gesäumt (Gewebe sowie ungesäumten und gesäumten Tüchli) zum Besticken oder zum Besticken und Fertigstellen, wobei unter Fertigstellen Ausschneiden und Ausrüsten oder nur eine dieser beiden Arbeiten verstanden wird,
 - b) mit Kettenstiehkereien zum Bleichen;

2. den passiven Veredelungsverkehr nach der Schweiz:

- a) mit Geweben aller Art, ungesäumt oder gesäumt (Gewebe sowie ungesäumten und gesäumten Tüchli) zum Besticken,
- b) mit Plattstiehkereien zum Bleichen.

Diese Erklärung gilt auch:

- in den Fällen 1 a) und 2 a)
 - für angestickte Gewebe und für Gewebe mit aufgehefteten Gespinstwaren zur Herstellung von Applikationsstiekereien sowie
 - für das zum Sticken erforderliche Stiekmaterial,

- in den Fällen 1 b) und 2 b)
 - für Applikationsstiekereien und gestickte Spitzen, die nach Art der Kettenstiehkereien oder der Plattstiehkereien hergestellt sind.

Als Besticken von Geweben im Sinne der Ziffer 1 a) und 2 a) ist auch die Herstellung von Applikationsstiekereien anzusehen.

II. Stiekereien, die wegen fehlerhafter Ausführung nachgestickt werden müssen, werden zum Stiekerei-Veredelungsverkehr ebenfalls zugelassen. Sie werden auf die im nachstehenden Abschnitt III erwähnten Kontingente nicht angerechnet.

Stiekmaterial, das zu einem der unter I 1 a) und I 2 a) genannten Veredelungsverkehre abgefertigt, aber zum Sticken nicht verwendet worden ist, bleibt im aktiven Veredelungsverkehr bei der Wiedereinfuhr, im passiven Veredelungsverkehr bei der Wiedereinfuhr abgabefrei.

Die Ein- und Wiederausfuhr von Stiekmusterblättern für die Stiekerei-Veredelungsverkehre ist abgabefrei.

III. Im Hinblick auf die von der Schweizerischen Regierung vorgesehene Einschränkung des im Abschnitt I Ziffer 1 a) erwähnten Veredelungsverkehrs behält sich die Deutsche Regierung vor, eine entsprechende Einschränkung des im Abschnitt I Ziffer 2 a) erwähnten Veredelungsverkehrs vorzunehmen.

IV. Unbeschadet des Vorbehalts im Abschnitt III macht es hinsichtlich der Zulassung zu den Veredelungsverkehren und hinsichtlich der Zollformlichkeiten im Veredelungsverkehr keinen Unterschied, ob der Antragsteller deutscher oder schweizerischer Staatsangehöriger ist, und ob er im eigenen Namen handelt oder im Namen eines Auftraggebers in Vorarlberg oder in der Schweiz.

V. Diese Regelung wird am 1. Januar 1939 in Wirksamkeit gesetzt werden. Sie kann mit einmonatiger Frist zum 30. Juni 1939 widerrufen werden. Erfolgt dieser Widerruf nicht, so wird sie für unbestimmte Zeit verlängert und kann mit einmonatiger Frist je auf das Ende eines Kalenderhalbjahres widerrufen werden. Erfolgt ein Widerruf, so sollen auf Antrag einer der beiden Regierungen spätestens zehn Tage nach Bekanntgabe des Widerrufs Besprechungen stattfinden, um die Möglichkeit zu prüfen, den Stiekerei-Veredelungsverkehr aufrechtzuerhalten.

Waren, die in einem der Veredelungsverkehre ein- oder ausgeführt und veredelt worden sind, werden auch nach Ausserkrafttreten der Regelung innerhalb der für die Veredelung vorgesehenen normalen Fristen zur Wiederausfuhr oder Wiedereinfuhr abgabefrei abgefertigt werden.

Austausch von Erklärungen zwischen der schweizerischen und der deutschen Regierung über die Ausdehnung des Textilveredelungsverkehrs zwischen der Schweiz und dem Deutschen Reich auf das Land Oesterreich und die sudetendeutschen Gebiete

Schweizerische Erklärung

Im Hinblick auf die bestehenden wirtschaftlichen Bedürfnisse wird die Schweizerische Regierung die autonomen aktiven und passiven zollfreien Veredelungsverkehre mit dem Deutschen Reich, die den Gegenstand des Notenwechsels vom 14. Juli 1926 bilden, auf Antrag auch mit dem Lande Oesterreich und den sudetendeutschen Gebieten bewilligen lassen, und zwar können diese Vergünstigungen von dem Zeitpunkt an zugestanden werden, von dem ab in den genannten Gebieten das deutsche Zollrecht gilt.

Deutsche Erklärung

Im Hinblick auf die bestehenden wirtschaftlichen Bedürfnisse wird die Deutsche Regierung die autonomen aktiven und passiven zollfreien Veredelungsverkehre mit der Schweiz, die den Gegenstand des Notenwechsels vom 14. Juli 1926 bilden, auf Antrag auch Firmen des Landes Oesterreich und der sudetendeutschen Gebiete bewilligen lassen, und zwar können diese Vergünstigungen von dem Zeitpunkt an zugestanden werden, von dem ab in den genannten Gebieten das deutsche Zollrecht gilt.

Erklärung der deutschen Regierung

über den Veredelungsverkehr mit Baumwollenzwirn und Kunstseidenzwirn zum Sticken im Lande Oesterreich

Im Hinblick auf die bestehenden wirtschaftlichen Bedürfnisse wird die Deutsche Regierung denjenigen Firmen des Landes Oesterreich, die den aktiven zollfreien Veredelungsverkehr mit gezwirntem Baumwollengarn und mit gezwirnter Kunstseide zum Sticken bisher ausgeübt haben, diesen Verkehr mit den Mengen weiter bewilligen lassen, die sie im Jahr 1937 oder, falls dies günstiger ist, im Jahr 1938 eingeführt haben. Die Einfuhr im Rahmen dieses Veredelungsverkehrs findet ohne Anrechnung auf die vereinbarten Mengenkontingente bzw. Wertgrenzen statt.

Diese Regelung wird am 1. Januar 1939 in Wirksamkeit gesetzt werden. Sie kann mit einmonatiger Frist zum 30. Juni 1939 widerrufen werden. Erfolgt dieser Widerruf nicht, so wird sie für unbestimmte Zeit verlängert und kann mit einmonatiger Frist je auf das Ende eines Kalenderhalbjahres widerrufen werden. Erfolgt ein Widerruf, so sollen auf Antrag einer der beiden Regierungen spätestens zehn Tage nach Bekanntgabe des Widerrufs Besprechungen stattfinden, um die Möglichkeit zu prüfen, den Veredelungsverkehr aufrechtzuerhalten.

Erklärung der deutschen Regierung

über den Veredelungsverkehr mit Seidengeweben im Lande Oesterreich

Im Hinblick auf die bestehenden wirtschaftlichen Bedürfnisse wird die Deutsche Regierung im Lande Oesterreich den aktiven Eigenveredelungsverkehr mit schweizerischen Seidengeweben der Tarifr. 407 B zur Herstellung von Bekleidungsstücken oder anderen genähten Gegenständen frei von Ein- und Ausgangsabgaben zulassen. Diese Erklärung gilt für eine Höfstmenge von 200 dz in einem Kalenderjahr. Für die Bewilligung der Veredelungsverkehre ist der Oberfinanzpräsident Wien zuständig. Die Verteilung der Höfstmenge von 200 dz auf die einzelnen einen entsprechenden Antrag stellenden Firmen erfolgt durch den Oberfinanzpräsidenten Wien auf Grund eines Vorschlags der zuständigen deutschen Stelle, wobei vorzugsweise diejenigen Firmen zu berücksichtigen sind, die bisher von dem Veredelungsverkehr Gebrauch gemacht haben.

Diese Regelung wird von dem Tage ab angewendet werden, an dem das deutsche Zollrecht im Lande Oesterreich eingeführt wird. Sie wird vor dem 31. Dezember 1940 nicht widerrufen oder eingeschränkt werden. Auch nach diesem Zeitpunkt wird eine solche Massnahme nicht getroffen werden, ohne dass vorher Besprechungen darüber stattgefunden haben. Wird hierbei eine Einigung nicht erzielt und erfolgt sodann der Widerruf oder die Einschränkung, so wird diese Massnahme nicht vor Ablauf von drei Monaten in Wirksamkeit gesetzt werden.

Motorfahrzeugverkehr — Versicherung gegen Strolchenfahrten

Der Bundesrat hat den Entwurf eines Abkommens zwischen der schweizerischen Eidgenossenschaft und einer Anzahl von Unfall- und Haftpflichtversicherungsgesellschaften betreffend die gemäss Art. 55 des Bundesgesetzes vom 15. März 1932 über den Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr vorgesehene besondere Versicherung genehmigt¹⁾. Das Abkommen hat folgenden Wortlaut:

Der Bundesrat der Schweizerischen Eidgenossenschaft — einerseits, — im folgenden «Bund» genannt,

und die

1. Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern,
2. Alpina, Versicherungs-Aktiengesellschaft in Zürich,
3. Assicuratrice Italiana, Società Anonima di assicurazioni e di riassicurazioni in Mailand,
4. L'Assurance Générale des Eaux et Accidents in Lyon,
5. Assurance Mutuelle Vaudoise in Lausanne,
6. Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Basel,
7. Helvetia, Schweizerische Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt in Zürich,
8. La Neuchâteloise, Compagnie suisse d'assurances générales in Neuchâtel,
9. Nordstern, Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin,
10. The Northern Assurance Company Limited in London,
11. Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft in Basel,
12. Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur,
13. L'Union, Compagnie d'assurances contre l'incendie, les accidents et risques divers in Paris,
14. Union Suisse, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft in Genf,
15. «Zürich», Allgemeine Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Aktiengesellschaft in Zürich,

— anderseits —, im folgenden als «Gesellschaften» bezeichnet, schliessen das folgende Abkommen:

§ 1.

Umfang der Versicherung.

Die Gesellschaften übernehmen die gemäss Art. 55²⁾ des Bundesgesetzes über den Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr vom 15. März 1932 vorgesehene Versicherung zugunsten von Personen, die getötet oder verletzt werden durch den eigenmächtigen, vom Halter nicht verschuldeten Gebrauch eines Motorfahrzeuges durch einen Dritten.

Die Versicherung besteht für diese Personen nur insofern, als der Dritte für den Schaden gemäss Art. 37 des Bundesgesetzes über den Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr vom 15. März 1932 aufzukommen hat.

Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf alle Unfälle, die sich auf Schweizergebiet ereignen.

§ 2.

Versicherungsleistungen.

1. Die Versicherungsleistungen bestimmen sich nach den für die obligatorische Unfallversicherung geltenden Grundsätzen. Sie betragen, wenn der Unfall herbeigeführt wurde durch den Gebrauch:

- a) eines Motorrades: höchstens Fr. 30,000 für eine verunfallte Person, höchstens Fr. 60,000 für das Unfallereignis;
- b) eines Motorwagens: höchstens Fr. 50,000 für eine verunfallte Person, höchstens Fr. 100,000 für das Unfallereignis;
- c) eines schweren Motorwagens zum Personentransport: höchstens Fr. 50,000 für eine verunfallte Person, höchstens Fr. 200,000 für das Unfallereignis.

2. Den gegen Unfall obligatorisch versicherten geschädigten Personen wird auf Grund dieser Versicherung keine Entschädigung gewährt.

3. Mitfahrende Personen, denen der eigenmächtige Gebrauch des Fahrzeuges bekannt ist, besitzen gegenüber den Gesellschaften keinen Anspruch.

4. Wenn die verletzte oder getötete Person zur Zeit des Unfalls wegen jugendlichen Alters noch nicht erwerbsfähig war oder aus andern Gründen keinen Arbeitsverdienst hatte, so kann nach grundsätzlicher Feststellung der Entschädigungspflicht — durch Urteil oder Anerkennung — die Festsetzung der Renten bis zu dem Zeitpunkt hinausgeschoben werden, an dem die Erwerbsfähigkeit eintritt oder ohne den Unfall normalerweise eintreten würde. An Stelle der aufgeschobenen Rentenfestsetzung kann eine sofortige Kapitalabfindung treten, die jedoch nicht höher sein darf als der mittlere gegenwärtige Barwert der Renten, die in Zukunft voraussichtlich zu zahlen sein würden. Ist bei Todesfällen eine Renten- oder Kapitalentschädigung nicht zu leisten oder deren Festsetzung hinausgeschoben, so werden — in Abänderung von Art. 83 des Bundesgesetzes über die Kranken- und Unfallversicherung vom 13. Juni 1911 — die Bestattungskosten bis zum Höchstbetrage von Fr. 300 vergütet.

5. In keinem Falle darf die Entschädigung auf Grund dieser Versicherung diejenige Entschädigung, die nach den Haftpflichtbestimmungen des Bundesgesetzes über den Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr vom 15. März 1932 zu leisten wäre, übersteigen.

§ 3.

Anzeigepflicht.

Hat ein Unfall stattgefunden, aus welchem Ansprüche auf Versicherungsleistungen gemäss diesem Abkommen abgeleitet werden, so haben der Verletzte oder die Bezugsberechtigten, sobald sie nach den Umständen dazu in der Lage sind, der geschäftsführenden Gesellschaft³⁾ schriftlich Anzeige zu machen. Die Anzeigepflicht gilt auch dann als erfüllt, wenn die Anzeige an eine andere der beteiligten Gesellschaften gemacht worden ist. Im übrigen sollen die Bestimmungen von Art. 38 des Bundesgesetzes über den Versicherungsvertrag sinngemäss Anwendung finden.

§ 4.

Verjährung.

Die Ansprüche des Geschädigten oder der Anspruchsberechtigten verjähren gemäss Art. 46 des Bundesgesetzes über den Versicherungsvertrag in zwei Jahren nach Eintritt der Tatsache, welche die Leistungspflicht begründet.

§ 5.

Régress.

Die «Gesellschaften» treten im Umfang ihrer Leistungen an den Geschädigten in dessen Rechte gegenüber dem Haftpflichtigen ein.

§ 6.

Prämien.

Der «Bund» bezahlt den «Gesellschaften» für schweizerische Motorfahrzeuge eine einheitliche Jahresprämie von Fr. — 35 pro Fahrzeug.

Für ausländische Motorfahrzeuge, die sich vorübergehend in der Schweiz aufhalten, wird keine besondere Prämie erhoben.

Die Prämien sind vierteljährlich vorschussweise an die geschäftsführende Gesellschaft auf Grund der Zahl der am 1. Juli des Vorjahres effektiv vorhandenen Fahrzeuge zu entrichten; nach Schluss des Geschäftsjahres findet die Abrechnung mit entsprechender Nach- oder Rückzahlung auf Grund des Bestandes vom 1. Juli des abgelaufenen Geschäftsjahres statt.

§ 7.

Geschäftsführende Gesellschaft.

Die «Gesellschaften» bezeichnen eine geschäftsführende Gesellschaft, mit welcher der «Bund» ausschliesslich verkehrt.

Sie hat die laufenden Geschäfte zu erledigen und vertritt die «Gesellschaften» gerichtlich und aussergerichtlich.

Insbesondere liegt ihr die Behandlung der Schäden ob.

Eine inländische Gesellschaft ohne Motorfahrzeug-Haftpflichtportefeuille oder eine ausländische Gesellschaft kann nicht als geschäftsführende Gesellschaft bezeichnet werden.

§ 8.

Abrechnung.

Die Abrechnung mit dem «Bund» erfolgt auf Ende der Vertragsperiode durch die geschäftsführende Gesellschaft innerhalb der drei ersten Monate nach Ablauf des vergangenen Geschäftsjahres.

An einem allfälligen Gewinn — ermittelt mit einem Verwaltungskostensatz von 10% — wird der «Bund» mit 50% beteiligt. Ein etwaiger Verlust aus der Abrechnung der Vorjahre wird bis zur vollständigen Tilgung vorgetragen.

Vor der Gewinnfestsetzung ist neben der versicherungstechnisch notwendigen Rückstellung für schwelende Schäden ein fester Betrag von Fr. 30,000 als Extra-Schadenreserve auszuscheiden. Diese wird jeweils auf die folgende Vertragsperiode als Einnahme vorgetragen und von der geschäftsführenden Gesellschaft zu 4% verzinst. Allfällige Leistungen daraus sind vor der nächsten Gewinnverteilung zu ersetzen.

§ 9.

Stempelabgaben.

Die Stempelabgaben gemäss Bundesgesetz über die Stempelabgabe vom 4. Oktober 1917 gehen zu Lasten des Versicherungsnehmers. Sie sind vierteljährlich mit den Prämien zahlbar.

§ 10.

Schiedsgericht.

Ergeben sich Meinungsverschiedenheiten über die gegenseitigen Rechte und Pflichten aus diesem Abkommen zwischen dem «Bund» einerseits und den «Gesellschaften» anderseits, so entscheidet hierüber ein Schiedsgericht.

Das Schiedsgericht wird aus drei Mitgliedern gebildet, von denen je eines durch das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement und die «Gesellschaften» ernannt wird, während das dritte, welches zugleich das Amt des Vorsitzenden bekleidet, vom Präsidenten des schweizerischen Bundesgerichtes bezeichnet wird.

Nimmt eine Partei die ihr zufallende Ernennung eines Mitgliedes des Schiedsgerichtes innerhalb zweier Monate, nachdem sie vom andern Teil schriftlich dazu aufgefordert worden ist, nicht vor, so wird das betreffende Mitglied vom Präsidenten des schweizerischen Bundesgerichtes statt von der säumigen Partei ernannt.

Das Schiedsgericht setzt das Verfahren fest und entscheidet über die Verteilung der Kosten zwischen den Parteien.

§ 11.

Gerichtsstand.

Der Anspruchsberechtigte hat das Recht, seinen Anspruch gegen jede einzelne Gesellschaft geltend zu machen.

Die Klage gegen die Gesellschaft kann beim Gericht des schweizerischen Wohnsitzes des Geschädigten oder des Ortes, wo sich der Unfall ereignet hat, angebracht werden.

§ 12.

Dauer des Abkommens und Kündigung.

Dieses Abkommen beginnt mit dem 1. Januar 1939 und ist auf die Dauer eines Jahres abgeschlossen. Nach Ablauf dieser Frist verlängert es sich stillschweigend um ein Jahr, wenn es nicht von einer der Vertragsparteien mittels eingeschriebenen Briefes unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten gekündigt wird.

Es steht überdies jeder einzelnen Gesellschaft das Recht zu, unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten auf Ende der laufenden Vertragsperiode ihr Ausscheiden aus dem Abkommen zu erklären. Dieser Rücktritt ist den Mit- und dem Gegenkontrahenten mittels eingeschriebenen Briefes bekanntzugeben.

Das Abkommen gilt unter den verbleibenden Kontrahenten als unverändert fortgesetzt, sofern nicht von der einen oder andern Seite eine Kündigung im Sinne von Absatz 1 dieser Bestimmung ausgesprochen wird.

1) Das neue Abkommen ersetzt dasjenige vom 30. Dezember 1935 (Bundesbl. 1936, I, 19 ff.) und S. H. A. B. Nr. 13, vom 17. Januar 1936).

2) Geschäftsführende Gesellschaft für 1939: Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur.

Circulation des véhicules automobiles - Assurance pour courses non autorisées

Le Conseil fédéral a approuvé un projet de convention entre la Confédération suisse et quelques compagnies d'assurances contre les accidents et la responsabilité civile, concernant l'assurance spéciale prévue par l'article 55 de la loi fédérale du 15 mars 1932 sur la circulation des véhicules automobiles et des cycles¹⁾. Cette convention a la teneur suivante:

Le Conseil fédéral suisse, désigné ci-après sous «Confédération», d'une part,

et

les compagnies d'assurances qui suivent:

1. La Générale, société anonyme d'assurances, à Berne,
2. Alpina, compagnie d'assurances, S. A., à Zurich,
3. Assicuratrice Italiana, società anonima di assicurazioni e di riassicurazioni, à Milan,
4. L'Assurance générale des eaux et accidents, à Lyon,
5. Assurance mutuelle vaudoise, à Lausanne,
6. La Bâloise, compagnie d'assurances sur la vie, à Bâle,
7. Helvétia, société suisse d'assurances contre les accidents et la responsabilité civile, à Zurich,
8. La Neuchâteloise, compagnie suisse d'assurances générales, à Neuchâtel,
9. Nordstern, Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, à Berlin,
10. The Northern Assurance Company Limited, à Londres,
11. Compagnie d'assurances nationale suisse, à Bâle,
12. Société suisse d'assurance contre les accidents, à Winterthur,
13. L'Union, compagnie d'assurances contre l'incendie, les accidents et risques divers, à Paris,
14. Union suisse, compagnie générale d'assurances, à Genève,
15. «Zürich», compagnie générale d'assurances contre les accidents et la responsabilité civile, à Zurich,

désignées ci-après par «compagnies» d'autre part,

sont convenus de ce qui suit:

Article premier.

Etendue de l'assurance.

Les compagnies se chargent de l'assurance prévue par l'article 55 de la loi fédérale du 15 mars 1932 sur la circulation des véhicules automobiles et des cycles, en faveur des personnes tuées ou blessées par suite de l'emploi d'un véhicule automobile par un tiers non autorisé, sans la faute du détenteur.

Les dommages subis par ces personnes ne seront couverts par l'assurance qu'en tant que le tiers en répond, conformément à l'article 37 de la loi fédérale du 15 mars 1932 sur la circulation des véhicules automobiles et des cycles.

La garantie de l'assurance s'étend à tous les accidents se produisant sur le territoire suisse.

Art. 2.

Prestations de l'assurance.

1. Les prestations de l'assurance sont déterminées d'après les règles de l'assurance obligatoire en cas d'accidents. Elles se montent, lorsque l'accident s'est produit par suite de l'emploi:

- a) d'un motocyclo à 30,000 fr. au maximum par victime, et 60,000 fr. au maximum par accident;
- b) d'une voiture automobile à 50,000 fr. au maximum par victime, et 100,000 fr. au maximum par accident;
- c) d'une voiture automobile de poids lourd, destinée au transport de personnes à 50,000 fr. au maximum par victime, et 200,000 fr. au maximum par accident.

2. Les personnes soumises à l'assurance obligatoire en cas d'accidents ne pourront prétendre à aucune indemnité en vertu de l'assurance qui est l'objet de la présente convention.

3. Les personnes transportées sur un véhicule conduit par un tiers non autorisé et qui ont connaissance de ce fait ne peuvent exercer aucune action contre les compagnies.

4. Si, au moment de l'accident, la personne blessée ou tuée ne gagnait pas encore sa vie, en raison de son jeune âge, ou n'avait pas de travail pour d'autres motifs, la fixation de la rente pourra être ajournée jusqu'à l'époque où le sinistré sera en mesure de gagner sa vie ou serait en mesure de la gagner s'il n'avait pas été atteint par l'accident; mais l'obligation d'indemniser devra, auparavant, avoir été constatée, en principe, par jugement ou reconnaissance. Au lieu d'ajourner la fixation de la rente, il pourra aussi être versé, immédiatement, un capital, qui ne devra pas être supérieur, toutefois, à la valeur moyenne actuelle des rentes qui devraient probablement être payées à l'avenir. Si, en cas de décès, aucune indemnité ne doit être versée sous forme de rente ou de capital, ou si la fixation d'une telle indemnité a été ajournée, les frais funéraires seront remboursés jusqu'à concurrence de 300 francs, en modification de l'article 83 de la loi fédérale du 13 juin 1911 sur l'assurance en cas de maladie et d'accidents.

5. En aucun cas, l'indemnité à laquelle pourrait donner droit l'assurance qui est l'objet de la présente convention ne pourra dépasser l'indemnité qui devrait être versée d'après les dispositions sur la responsabilité civile contenues dans la loi fédérale du 15 mars 1932 sur la circulation des véhicules automobiles et des cycles.

Art. 3.

Devoirs en cas d'accident.

En cas d'accident donnant lieu à des réclamations pécuniaires conformément à la présente convention, le blessé ou les ayants droit doivent, dès que les circonstances le leur permettent, aviser, par écrit, la compagnie désignée comme mandataire²⁾ pour l'administration de l'assurance. La déclaration de l'accident est aussi valable, si elle a été faite à l'une des autres compagnies parties à la présente convention. Au surplus, les dispositions de l'article 38 de la loi fédérale sur le contrat d'assurance sont applicables par analogie.

Art. 4.

Prescription.

Les prétentions du sinistré ou des ayants droit se prescrivent par deux ans, à dater du fait d'où naît l'obligation, conformément à l'article 46 de la loi fédérale sur le contrat d'assurance.

Art. 5.

Droit de recours.

Les droits du sinistré contre le tiers responsable passent aux compagnies, dans la limite des prestations versées par ces dernières.

Art. 6.

Primes.

La Confédération verse aux compagnies, pour les véhicules à moteur portant une plaque de contrôle suisse, une prime annuelle de 0 fr. 35 par véhicule.

Il ne sera pas versé de prime spéciale pour les véhicules à moteur portant une plaque de contrôle étrangère et séjournant temporairement en Suisse.

Les primes sont payables trimestriellement et d'avance à la compagnie mandataire, sur la base du nombre des véhicules existant effectivement à la date du 1^{er} juillet de l'année précédente; après la clôture de chaque exercice, un décompte donnant lieu à un remboursement ou à un supplément de prime sera établi sur la base du nombre de véhicules enregistrés le 1^{er} juillet de l'exercice écoulé.

Art. 7.

Compagnie mandataire.

Les compagnies désignent une compagnie mandataire, avec laquelle la Confédération traite exclusivement.

La compagnie mandataire s'occupe de l'expédition des affaires courantes et représente les compagnies en matière judiciaire ou extrajudiciaire.

Le règlement des sinistres, en particulier, fera partie de ses attributions.

La compagnie mandataire ne pourra être choisie ni parmi les compagnies suisses sans portefeuille d'assurances responsabilité civile pour véhicules à moteur ni parmi les compagnies étrangères.

Art. 8.

Décompte.

Le décompte avec la Confédération est établi à la fin de la période contractuelle, par la compagnie mandataire, dans les trois premiers mois qui suivent la clôture de l'exercice écoulé.

La Confédération participe, à raison de 50 pour cent, aux bénéfices éventuels, déduction faite de 10 pour cent pour frais généraux. Les pertes que pourrait accuser le décompte des années précédentes sont reportées sur l'exercice suivant, jusqu'à amortissement complet.

A part la provision habituelle pour sinistres en suspens, il sera constitué, avant la fixation du bénéfice, une réserve extraordinaire d'un montant fixe de 30,000 francs. Cette réserve, que la compagnie mandataire rendra productive d'intérêts à 4 pour cent, sera chaque fois reportée dans les recettes de la période contractuelle suivante. Les sommes qui pourraient avoir été prélevées sur cette réserve devront être remplacées avant la prochaine répartition des bénéfices.

Art. 9.

Timbre fédéral.

Les frais de timbre dus, conformément à la loi fédérale du 4 octobre 1917 sur le droit de timbre, sont à la charge du preneur d'assurance. Ils doivent être acquittés trimestriellement avec les primes.

Art. 10.

Tribunal arbitral.

Si des différends surviennent entre la Confédération et les compagnies au sujet des droits et obligations découlant de la présente convention, ils seront soumis à la décision d'un tribunal arbitral.

Le tribunal arbitral sera formé de trois membres, nommés l'un par le département fédéral de justice et police, le deuxième par les compagnies, le troisième, qui revêtra en même temps les fonctions de président, par le président du Tribunal fédéral.

Si l'une des parties n'a pas procédé à la nomination lui incombant d'un membre du tribunal arbitral, dans les deux mois après en avoir été chargée par écrit par l'autre partie, le membre en question sera choisi par le président du Tribunal fédéral, agissant en lieu et place de la partie défaillante.

Le tribunal arbitral arrête la procédure à suivre et décide de la répartition des frais entre les parties.

Art. 11.

Jurisdiction.

L'ayant droit a la faculté de faire valoir ses prétentions contre chaque compagnie. Les plaintes contre la compagnie peuvent être portées devant le tribunal du domicile suisse du sinistré ou de l'endroit où s'est produit l'accident.

Art. 12.

Durée de la convention et dénonciation.

La présente convention est conclue pour la durée d'une année et entre en vigueur le 1^{er} janvier 1939. A l'expiration de ce délai, elle se renouvelle tacitement d'année en année, aussi longtemps que l'une des parties ne l'aura pas dénoncée, par lettre recommandée, moyennant avertissement donné trois mois à l'avance.

Chaque compagnie a le droit de retirer sa participation à la présente convention, à partir de l'expiration de la période de contrat en cours, moyennant un avertissement préalable de six mois. Ce retrait sera communiqué, par lettre recommandée, aux autres compagnies contractantes, ainsi qu'à la Confédération.

Les autres compagnies contractantes demeurent liées par la présente convention, tant que l'une ou l'autre des parties ne l'aura pas dénoncée dans le sens du premier alinéa.

¹⁾ La nouvelle convention remplace celle du 30 décembre 1935 (FF 1936, I, 19 s. et F. o. s. du c. n° 13 du 17 janvier 1936).

²⁾ Compagnie mandataire pour 1939: La Société suisse d'assurance contre les accidents à Winterthur.

Assicurazione per il caso d'uso arbitrario d'autoveicoli

Il Consiglio federale ha approvato un disegno di Convenzione¹⁾ tra la Confederazione Svizzera o alcune Compagnie di assicurazione contro gli infortuni e la responsabilità civile, concernente l'assicurazione speciale prevista dall'art. 55 della legge federale del 15 marzo 1932, sulla circolazione degli autoveicoli e dei velocipedi. La Convenzione è del tenore seguente:

Il Consiglio federale svizzero, designato in seguito sotto «Confederazione», da una parte,

e

le Compagnie di assicurazione:

1. La Generale, Società Anonima di Assicurazioni, a Berna,
2. Alpina, Compagnia d'assicurazione S. A., a Zurigo,
3. Assicuratrice Italiana, Società Anonima di assicurazioni e di riassicurazioni, a Milano,
4. L'Assicurazione Generale delle Acque e Infortuni, a Lione,
5. Mutua Assicurazione Vodece, a Losanna,
6. La Baloise, Compagnie d'assurances sur la vie, a Basilea,
7. Helvetia, Società svizzera di assicurazione contro gli infortuni e la responsabilità civile, a Zurigo,
8. La Neuchâteloise, Società Svizzera d'Assicurazioni Generali, a Neuchâtel,
9. Nordstern, Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, a Berlino,
10. The Northern Assurance Company Limited, a Londra,
11. Compagnia d'Assicurazioni Nazionale Svizzera, a Basilea,
12. Société suisse d'assurance contre les accidents, a Winterthur,
13. L'Union, compagnie d'assurances contre l'incendie, les accidents et risques divers, a Parigi,
14. Unione Svizzera, Compagnia Generale di Assicurazioni, a Ginevra,
15. «Zurigo», Compagnia Generale di Assicurazioni contro gli Infortuni e la Responsabilità Civile, a Zurigo,

dette in seguito «Compagnie», dall'altra parte,

hanno convenuto quanto segue:

Art. 1.

Estensione dell'assicurazione.

Le Compagnie assumono l'assicurazione prevista dall'art. 55 della legge federale del 15 marzo 1932, sulla circolazione degli autoveicoli e dei velocipedi, a favore delle persone uccise o ferite con autoveicolo usato arbitrariamente da un terzo senza colpa del detentore.

Queste persone sono assicurate solo in quanto l'autore dei danni sia responsabile per essi a norma dell'art. 37 della legge federale del 15 marzo 1932, sulla circolazione degli autoveicoli e dei velocipedi.

La garanzia dell'assicurazione si estende a tutti gli infortuni accaduti in territorio svizzero.

Art. 2.

Prestazioni dell'assicurazione.

1. Le prestazioni dell'assicurazione si determinano secondo le norme che valgono per l'assicurazione obbligatoria contro gli infortuni. Esse importano, quando l'infortunio è stato cagionato col far uso:

- | | |
|--|---|
| a) di un motociclo | fr. 30,000 al massimo per la vittima; |
| b) di un'automobile | fr. 60,000 al massimo per ogni infortunio; |
| | fr. 50,000 al massimo per vittima; |
| | fr. 100,000 al massimo per ogni infortunio; |
| c) di un autoveicolo pesante adibito al trasporto di persone | fr. 50,000 al massimo per vittima; |
| | fr. 200,000 al massimo per ogni infortunio. |

2. Alle persone soggette all'assicurazione obbligatoria contro gli infortuni non sono concesse indennità in base alla presente assicurazione.

3. Le persone trasportate con l'autoveicolo usato arbitrariamente da un terzo, se abbiano conoscenza di questa fatto, non hanno diritto a indennità di fronte alle Compagnie.

4. Se, al momento dell'infortunio, la persona ferita o uccisa non era ancora in età da guadagnarsi da vivere o non aveva, per altri motivi, lavoro retribuito, la fissazione della rendita potrà essere rimandata fino all'epoca in cui la vittima sarà in grado di guadagnarsi da vivere o potrebbe guadagnarsi da vivere se non fosse stata colpita dall'infortunio; tuttavia l'obbligo del risarcimento dovrà essere stabilito previamente in via di massima, con sentenza giudiziaria o riconoscimento. Invece di rimandare la fissazione della rendita, potrà essere versata immediatamente una somma a tacitazione che, però, non dovrà essere superiore al valore medio attuale delle rendite che probabilmente sarebbero pagate in avvenire. Se, in caso di morte, non dovessero essere pagate indennità né in capitale né in rendite, o la fissazione della rendita fosse stata rimandata, le spese del funerale saranno rimborsate fino a concorrenza di fr. 300, e ciò derogando dall'art. 83 della legge federale del 13 giugno 1911 sull'assicurazione contro le malattie e gli infortuni.

5. In nessun caso l'indennità in base alla presente assicurazione potrà essere superiore a quella che dovrebbe essere pagata in virtù delle disposizioni sulla responsabilità civile, contenute nella legge federale del 15 marzo 1932 sulla circolazione degli autoveicoli e dei velocipedi.

Art. 3.

Obblighi in caso d'infortunio.

Accaduto un infortunio che dia luogo a pretese d'indennità giusta la presente convenzione, la vittima o gli aventi diritto devono, non appena secondo le circostanze possano farlo, avvisarne per iscritto la Compagnia designata quale mandataria²⁾ per la gestione dell'assicurazione. La denuncia di infortunio è pure valida, se essa è stata fatta a una delle altre Compagnie che fanno parte della presente convenzione. Inoltre, sono applicabili per analogia le disposizioni dell'art. 38 della legge federale sul contratto di assicurazione.

Art. 4.

Prescrizione.

I crediti della vittima e degli aventi diritto si prescrivono in due anni dal fatto su cui è fondata l'obbligazione; conformemente all'art. 46 della legge federale sul contratto di assicurazione.

Art. 5.

Diritto di regresso.

Per l'ammontare delle loro prestazioni al danneggiato, le Compagnie subentrano nei diritti di quest'ultimo contro le persone civilmente responsabili.

Art. 6.

Premi.

La Confederazione versa alle Compagnie, per autoveicoli muniti di targa svizzera, un premio annuo di fr. 0,35 per veicolo.

Non sarà versato alcun premio speciale per gli autoveicoli muniti di targa straniera e trovatisi temporaneamente in Svizzera.

I premi vengono pagati anticipatamente ogni trimestre alla Compagnia mandataria, in base al numero degli autoveicoli effettivamente esistenti alla data del 1^o luglio dell'anno precedente; dopo la chiusura dell'anno di esercizio ha luogo il regolamento dei conti in base al numero degli autoveicoli immatricolati il 1^o luglio dell'anno d'esercizio trascorso, con rimborso di premio o pagamento di un supplemento di premio, a seconda del caso.

Art. 7.

Compagnia mandataria.

Le Compagnie designano una Compagnia mandataria, con la quale la Confederazione tratta esclusivamente.

La Compagnia mandataria gestisce gli affari correnti e rappresenta le Compagnie giudizialmente e stragiudizialmente.

In particolare incombe ad essa la liquidazione degli infortuni.

La Compagnia mandataria non potrà essere scelta tra le Compagnie svizzere senza portafoglio di assicurazioni sulla responsabilità civile per autoveicoli, né tra le Compagnie estere.

Art. 8.

Regolamento dei conti.

Il regolamento dei conti con la Confederazione è fatto, alla scadenza del periodo contrattuale, dalla Compagnia mandataria, entro i primi tre mesi che seguono la chiusura dell'esercizio.

La Confederazione partecipa nella misura del 50% agli utili eventuali, dedotto il 10% per spese generali. Le eventuali perdite anni degli precedenti sono riportate fino al loro ammontamento completo.

Prima della fissazione degli utili, oltre la riserva tecnicamente occorrente per la liquidazione degli infortuni in corso, sarà costituita una riserva speciale nell'importo fisso di fr. 30,000 che sarà riportata tra le entrate del periodo seguente e su di cui la Compagnia mandataria pagherà l'interesse del 4%. Le eventuali prestazioni a carico della riserva speciale saranno sostituite prima della seguente ripartizione degli utili.

Art. 9.

Tasse di bollo.

Le tasse di bollo, conformemente alla legge federale del 4 ottobre 1917 sulle tasse di bollo, sono a carico della stipulante. Esse vanno pagate ogni trimestre insieme coi premi.

Art. 10.

Tribunale arbitrale.

Sorgendo delle controversie tra la Confederazione e le Compagnie circa i diritti e gli obblighi derivanti dalla presente convenzione, esse saranno sottoposte alla decisione di un tribunale arbitrale.

Il tribunale arbitrale sarà composto di tre membri, di cui uno sarà nominato dal Dipartimento federale di giustizia e polizia, e uno dalle Compagnie, mentre il terzo, arbitro che fungerà da presidente, sarà designato dal presidente del Tribunale federale.

Se una delle parti, entro due mesi dall'intimazione fatta per iscritto dall'altra parte non nomina il membro del tribunale arbitrale che le spetta, l'arbitro in questione sarà designato dal presidente del Tribunale federale, in luogo e vece della parte in mora.

Il tribunale arbitrale decide circa la procedura da seguire e la ripartizione delle spese tra le parti.

Art. 11.

Giurisdizione.

L'avente diritto ha la facoltà di far valere la sua pretesa nei confronti di ciascuna delle Compagnie.

L'azione contro la Compagnia mandataria può essere promossa davanti il tribunale del domicilio svizzero del danneggiato o davanti a quello del luogo in cui è accaduto l'infortunio.

Art. 12.

Durata della convenzione e disdetta.

La presente convenzione entra in vigore il 1° gennaio 1939 ed è conclusa per la durata di un anno. Alla scadenza di questo termine, essa si rinnova tacitamente di anno in anno, finché non venga disdetta da una delle parti, mediante lettera raccomandata, con un preavviso di tre mesi.

Ciascuna delle Compagnie ha inoltre il diritto di recedere dalla presente convenzione, alla scadenza del periodo in corso, mediante preavviso dato sei mesi prima della scadenza. La disdetta dovrà essere comunicata, per mezzo di lettera raccomandata, tanto alle altre Compagnie contraenti quanto alla Confederazione.

Le altre Compagnie restano vincolate dalla presente convenzione fino a che l'una o l'altra delle parti non l'abbia disdetta ai sensi del primo capoverso del presente articolo.

1) La nuova Convenzione sostituisce quella del 30 dicembre 1935 (Foglio fed. 1936, pagina 13 e F. u. s. di c. n° 16 del 21 gennaio 1936).

2) Nel 1939 è designata come Compagnia mandataria «La Società svizzera di assicurazione contro gli infortuni a Winterthur».

Eidgenössische Krisenabgabe, III. Periode

Annahme von Titeln an Zahlungstatt.

1. Die Annahme von Titeln eidgenössischer Anleihen an Zahlungstatt erfolgt zum Geld- oder gehandelten Kurse der Zürcherbörse vom Vortage der Einreichung der Titel, abzüglich 50 Rappen je Fr. 100 des Nominalwertes für Kursrisiko und zuzüglich des Marchzins bis zum 30. Januar 1939.
2. Das eidg. Finanz- und Zolldepartement behält sich vor, bei erheblicher Veränderung der Börsenkurse besondere Annahmekurse festzusetzen.
3. Die Titel sind durch den Abgabepflichtigen dem eidg. Kassen- und Rechnungswesen in Bern einzusenden. Der Abgabepflichtige hat ein Verzeichnis der Titel beizulegen und darin seinen Namen, Vornamen, Beruf, Wohnort und die Nummer der ihm zugekommenen Eröffnung der Einschätzung, sowie den Abgabebetrag anzugeben.
4. Die Titel werden nur bis zur Höhe der Abgabeforderung (abzüglich Skonto) an Zahlungstatt genommen. Titel, deren Annahmewert den Betrag der geschuldeten Abgabe übersteigt, werden an den Abgabepflichtigen zurückgesandt.

Bern, den 21. Dezember 1938.

Eidg. Steuerverwaltung.

Contribution fédérale de crise, III^e période

Acceptation de titres en paiement de la contribution.

1. Les titres des emprunts fédéraux seront acceptés en paiement de la contribution aux cours de la demande ou aux cours faits à la Bourse de Zurich, le jour ayant précédé le paiement, déduction faite de 50 centimes par 100 francs de valeur nominale pour les risques de cours, mais majorés de l'intérêt au 30 janvier 1939.
2. Le Département fédéral des finances et des douanes se réserve de fixer des cours de reprise spéciaux si les cours en bourse se modifient notablement.

Banca dello Stato del Cantone Ticino

Bellinzona

Rimborso obbligazioni

Preavvisiamo per il rimborso al prossimo termine contrattuale tutte le obbligazioni della nostra banca emesse ad un tasso superiore al 3¼% che, secondo le condizioni di emissione stampato sui titoli, possono essere disdetto per una scadenza entro il 31 dicembre 1939.

A partire dalla scadenza non verrà più corrisposto sui titoli alcun interesse.

Le obbligazioni potranno essere rinnovate alle condizioni che saranno in vigore alla rispettiva scadenza.

Sino a nuovo avviso rimborseremo, su richiesta del portatore, qualunque nostra obbligazione da noi disdetta, anche se non ancora scaduta.

Bellinzona, 19 dicembre 1938.

La Direzione.

3. Le contribuable adressera ses titres aux Services fédéraux de caisse et de comptabilité, à Berne. Il joindra à son envoi une liste des titres et l'indication de ses nom et prénoms, de sa profession, de son adresse, du numéro de la notification de taxation reçue, ainsi que du montant de la contribution due.
4. Les titres ne seront reçus en paiement que jusqu'à concurrence du montant de la contribution due, déduction faite de l'escompte. Les titres dont la valeur de reprise excède le montant dû seront retournés au contribuable.

Berne, le 21 décembre 1938.

L'Administration fédérale des contributions.

Contribuzione federale di crisi, III^o periodo

Accettazione di titoli come pagamento.

1. I titoli dei prestiti federali sono accettati in pagamento della contribuzione ai corsi della domanda od ai corsi fatti alla borsa di Zurigo il giorno precedente l'invio dei titoli, previa deduzione di 50 centesimi per ogni 100 fr. del valore nominale per il rischio dei corsi, ma con aumento dell'interesse al 30 gennaio 1939.
2. Il Dipartimento federale delle finanze e delle dogane si riserva, essendovi dei cambiamenti importanti nei corsi di borsa, di fissare dei corsi d'accettazione speciali.
3. Il contribuente dovrà spedire i suoi titoli ai servizi federali di cassa e contabilità in Berna. Egli unirà all'invio una lista dei titoli e l'indicazione del suo nome e prenome, della sua professione e domicilio, del numero della notifica della tassazione, nonché dell'importo della contribuzione dovuta.
4. I titoli sono accettati in pagamento solo sino a concorrenza della contribuzione dovuta (dedotto lo sconto). I titoli il cui valore d'accettazione sorpassi l'importo dovuto, sono ritornati al contribuente.

Berna, il 21 dicembre 1938.

Amministrazione federale delle contribuzioni.

Zahlungsverkehr mit Rumänien

(Mitg.) Den am Zahlungsverkehr mit Rumänien interessierten Personen und Firmen wird zur Kenntnis gebracht, dass die «Wegleitung zum Clearing» abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Königreich Rumänien vom 24. März 1937 und dessen Zusatzvereinbarungen vom 13. Dezember 1937 und 3. November 1938, Form. Nr. 8711, bei der Schweizerischen Verrechnungsstelle, Börsenstrasse 26, Zürich, bezogen werden kann.

300. 22. 12. 38.

Trafic de paiement avec la Roumanie

(Com.) Les personnes et maisons intéressées au trafic de paiements avec la Roumanie sont informées de ce qu'elles peuvent se procurer auprès de l'Office Suisse de Compensation, Börsenstrasse 26, Zurich, les «Directives concernant l'accord de clearing entre la Confédération Suisse et le Royaume de Roumanie du 24 mars 1937 et de ses annexes des 13 décembre 1937 et 3 novembre 1938 relatives au règlement des paiements réciproques», form. n° 8712.

300. 22. 12. 38.

Italien — Ausdehnung der Freizone des «Carnaro» auf die Inseln des «Carnaro»

Ein in der «Gazzetta Ufficiale» vom 2. Dezember 1938 veröffentlichtes Gesetzesdekret vom 17. November 1938 bestimmt folgendes:

Art. 1. Die Inseln Cherso, Lussino, Unie, Sansego und alle andern kleinern Inseln des «Carnaro» werden als ausserhalb der italienischen Zollgrenzlinien liegend betrachtet und in die Freizone des «Carnaro» einbezogen.

Somit werden, soweit sie anwendbar sind, die Bestimmungen der Artikel 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 des Gesetzesdekretes vom 17. März 1930 (siehe Schweizerisches Handelsamtsblatt Nr. 73 vom 28. März 1930), durch das die Freizone des «Carnaro» geschaffen worden ist, sowie die Uebergangsbestimmung von Artikel 10 desselben Dekrets für die erste Anwendung des gegenwärtigen Dekrets, auf die genannten Inseln ausgedehnt.

Die Ausnahmen vom Regime der Freizone, die für einige Waren durch die Gesetzesdekrete vom 7. Juli 1930 und 17. Januar 1935 bestimmt worden sind, gelten auch für die vorgenannten Inseln.

Art. 2. Die Gemeinden der in eine Freizone verwandelten Inseln geniessen in bezug auf die Verbrauchssteuern die durch Gesetzesdekret vom 1. Mai 1930 gewährte Befugnis.

Art. 3. Die vorgenannten Bestimmungen bleiben solange in Kraft, als das durch das zitierte Gesetzesdekret vom 17. März 1930 geschaffene Freizonenregime in den Gebieten von Fiume und der Carnaroküste («Riviera del Carnaro») in Kraft stehen wird.

300. 22. 12. 38.

Postüberweisungsdienst mit dem Ausland - Service international des virements postaux

Umrrechnungskurse vom 22. Dezember an — Cours de réduction dès le 22 décembre

Belgien Fr. 74.85; Dänemark Fr. 92.50; Danzig Fr. 83.95; Deutschland Fr. 177.30; für Fr. 1000. — und mehr Fr. 177.25; Frankreich Fr. 11.69; Italien Fr. 23.10; Japan Fr. 121.50; Jugoslawien Fr. 10.10; Luxemburg Fr. 18.70; Marokko Fr. 11.69; Niederlande Fr. 241. —; Schweden Fr. 106.60; Tunesien Fr. 11.69; Ungarn Fr. 86.45; Grossbritannien und Irland Fr. 20.95.

Die Anpassung an die Kursschwankungen bleibt vorbehalten. — L'adaptation aux fluctuations des cours demeure réservée.

„INGA“ Internationale Nahrungs- & Genussmittel-Aktiengesellschaft
Schaffhausen

Bekanntmachung

Unter Bezugnahme auf die Beschlüsse der ausserordentlichen Generalversammlung vom 20. Dezember a.c. werden die Aktionäre unserer Gesellschaft hiemit aufgefordert, ihre Aktien zwecks Umtausch in die neu auszugebenden Titel im Nennwert von Fr. 800. — und zwecks gleichzeitiger Entgegennahme des zur Rückzahlung gelangenden Kapitalbetrages von Fr. 50. — per Aktie, an die Bank für Anlagewerte, Talstrasse 15, Zürich, einzusenden.

Die genannte Bank ist durch uns mit dem Austausch bzw. mit der Rückzahlungs-Operation betraut worden.

2893

Schaffhausen, den 20. Dezember 1938.

Der Verwaltungsrat.

3% Anleihe des Kantons Graubünden von Fr. 5,000,000 von 1938

Zwecks Konversion bzw. Rückzahlung der per 31. März 1939 zur Rückzahlung gekündeten 4% Anleihe des Kantons Graubünden von Fr. 5,000,000.— von 1929 nimmt der Kanton Graubünden eine neue

3% Anleihe von Fr. 5,000,000 von 1938

auf,

Titel à Fr. 1000.— Semestercoupons per 31. März und 30. September

Anleihsdauer: Die Anleihe wird ohne weitere Kündigung am 31. März 1954 zur Rückzahlung fällig. Vorzeitige Rückzahlung seitens des Kantons möglich auf den 31. März 1949 und alsdann auf jeden folgenden Coupontermin, nach vorheriger dreimonatiger Kündigung.

Die Kotierung an den Börsen von Zürich und Basel soll nachgesucht werden.

Wir haben die vorbeschriebene

3% Anleihe des Kantons Graubünden von Fr. 5,000,000 von 1938 fest übernommen und offerieren den Inhabern von Obligationen der 4% Anleihe des Kantons Graubünden von 1929 die

KONVERSION

in Titel der neuen Anleihe zum Kurse von

97.90 %

zuzüglich 0,60 % eidg. Titelstempel = 98.50 % Wert 31. März 1939

Die zur Konversion bestimmten Titel sind mit den Coupons per 30. Sept. 1939 und folgenden einzureichen.

Die Konversionen werden bis zum 20. Januar 1939 voll berücksichtigt.

Anlässlich der Einreichung der Titel wird dem Deponenten eine Konversions-Soultte von Fr. 15.— für je Fr. 1000.— konvertiertes Kapital, gemäss detaillierter Abrechnung im Prospekt, vergütet.

Eine Barzeichnung findet nicht statt.

Chur, den 21. Dezember 1938.

Graubündner Kantonalbank.

Konversionsanmeldungen werden auf jedem schweizerischen Bankplatz spesenfrei entgegengenommen, wo auch ausführliche Prospekte und Konversionsscheine erhältlich sind. 2887

Société des Forces Motrices de l'Avançon, Bex Chemin de fer électrique Bex-Gryon-Villars-Chesières

MM. les actionnaires sont convoqués en

assemblée extraordinaire

pour le mardi 3 janvier 1939, à 15 h. 15, à l'Hôtel de Ville de Bex.

ORDRE DU JOUR:

Conversion du capital-obligataire et autres dettes.

Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées sur indication des numéros des titres jusqu'au 31 décembre à 12 heures, au siège de la Société à Bex. Il ne sera pas délivré de cartes le jour de l'assemblée.

Bex, le 20 décembre 1938.

(1164 L) 28981

Le Conseil d'administration.

Moulins Rod S.A., Orbe

Messieurs les actionnaires des Moulins Rod S.A. sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le jeudi 12 janvier 1939, à 10 heures, au siège social.

Ordre du jour: Opérations statutaires.

Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées contre dépôt des titres au siège social jusqu'au 7 janvier 1939.

Le bilan et le compte de profits et pertes au 30 juin 1938 ainsi que le rapport du commissaire-vérificateur seront tenus à la disposition des actionnaires au siège social dès le 27 décembre 1938. (1204 L) 28991

Le Conseil d'administration.

Actions Priv. # 6.- Cum. American European Securities Company

Le dividende afférent à la période de sept mois du 31 juillet 1935 au 29 février 1936, sera payable dès le 24 décembre 1938, moyennant estampillage des certificats, sur les actions inscrites au nom de MM. Dominick & Dominick, à raison de

\$ 3.50 moins impôt 10 %, soit \$ 3.15 net par action

en chèque sur New-York ou en francs suisses au cours du chèque dollars, chez:

MM. Pictet & Cie, 6, Rue Diday, à Genève.

Buchdruckerei FRITZ POCHON-JENT Aktiengesellschaft in Bern — Imprimerie FRITZ POCHON-JENT Société anonyme à Berno

Société Anonyme Fiduciaire Suisse

Zürich BALE Genève

Brühlstrasse 66 St. Albanslage 1 Rue du Mont-Blanc 3

2288

Öffentliches Inventar - Rechnungsruf

Auf Verlangen der Witwe des Erblassers und der Vormundschaftsbehörde Melchnau-Busswil ist durch den Regierungstatthalter von Aargau in Langenthal über den Nachlass des am 13. Dezember 1938 verstorbenen Herrn **Gottfried Niklaus-Zaugg**, gew. Metzgermeister, Wirt und Landwirt z. Gasthof „Löwen“ in **Melchnau** die Aufnahme des öffentlichen Inventars verfügt worden. Die Gläubiger und Bursche als glaubiger des Erblassers werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 24. Januar 1939 beim Regierungstatthalteramt Aargau in Langenthal schriftlich und gestempelt anzumelden.

Für nicht eingetragene Forderungen besteht keine Haftung. Die Schuldner des Erblassers haben ihre Schulden innert der gleichen Frist dem unterzeichneten Notar anzugeben. 2901

Massverwalter: Herr Emil Reinhard, Fabrikant in Melchnau.

Melchnau, den 17. Dezember 1938.

Der Beauftragte:
Walter Jit, Notar.

Gewerbekasse Baden

Aktienkapital Fr. 4,000,000.—

Reserven Fr. 2,280,000.—

Kündigung von Obligationen

Wir kündigen hierdurch auf den nächsten zulässigen Termin unseres sämtlichen vom 1. Januar bis 31. März 1939 kündbar werdenden Obligationen.

Gleichzeitig offerieren wir die Konversion der gekündeten Titel zu den jeweils geltenden Bedingungen. 2897

Baden, 19. Dezember 1938.

Vergessen Sie nicht:

Das Handelsamtsblatt erreicht Banken, Handelshäuser, industrielle Betriebe, mit einem Wort

Grassalnehmer



Sparkassa der Administration St. Gallen

Wir kündigen hiermit sämtliche bis 31. März 1939 kündbar werdenden

Obligationen

unseres Institutes auf die vertragliche Frist von 6 Monaten. Mit dem Verfalltag hört die Verzinsung auf.

Den Inhabern gekündeter Titel offerieren wir die Konversion zu 3% mit einer Laufzeit von 4 1/2 bis 7 1/2 Jahren mit nachheriger sechsmonatlicher gegenseitiger Kündigung. 2883

St. Gallen, den 20. Dezember 1938.

Die Direktion.

Kundmachung

Die Erste Donau-Dampschiffahrts-Gesellschaft Wien

hat in Ausübung des ihr zustehenden Rechtes Obligationen der 4 1/2 %igen umgestellten Obligationenanleihe aus dem Jahre 1927 im Nennwert von öst. Schillingen 261,500.— rückgekauft. Dieser Nennbetrag wurde in die laut Tilgungsplan am 1. Dezember 1. J. zu verlosende gleich hohe Anzahl von Schuldverschreibungen eingerechnet, so dass die für diesen Tag angesetzte Verlosung entfiel.

Wien, am 15. Dezember 1938.

2896